

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Geschäftsbericht 2025

(Angaben in TEUR soweit nicht anders vermerkt)

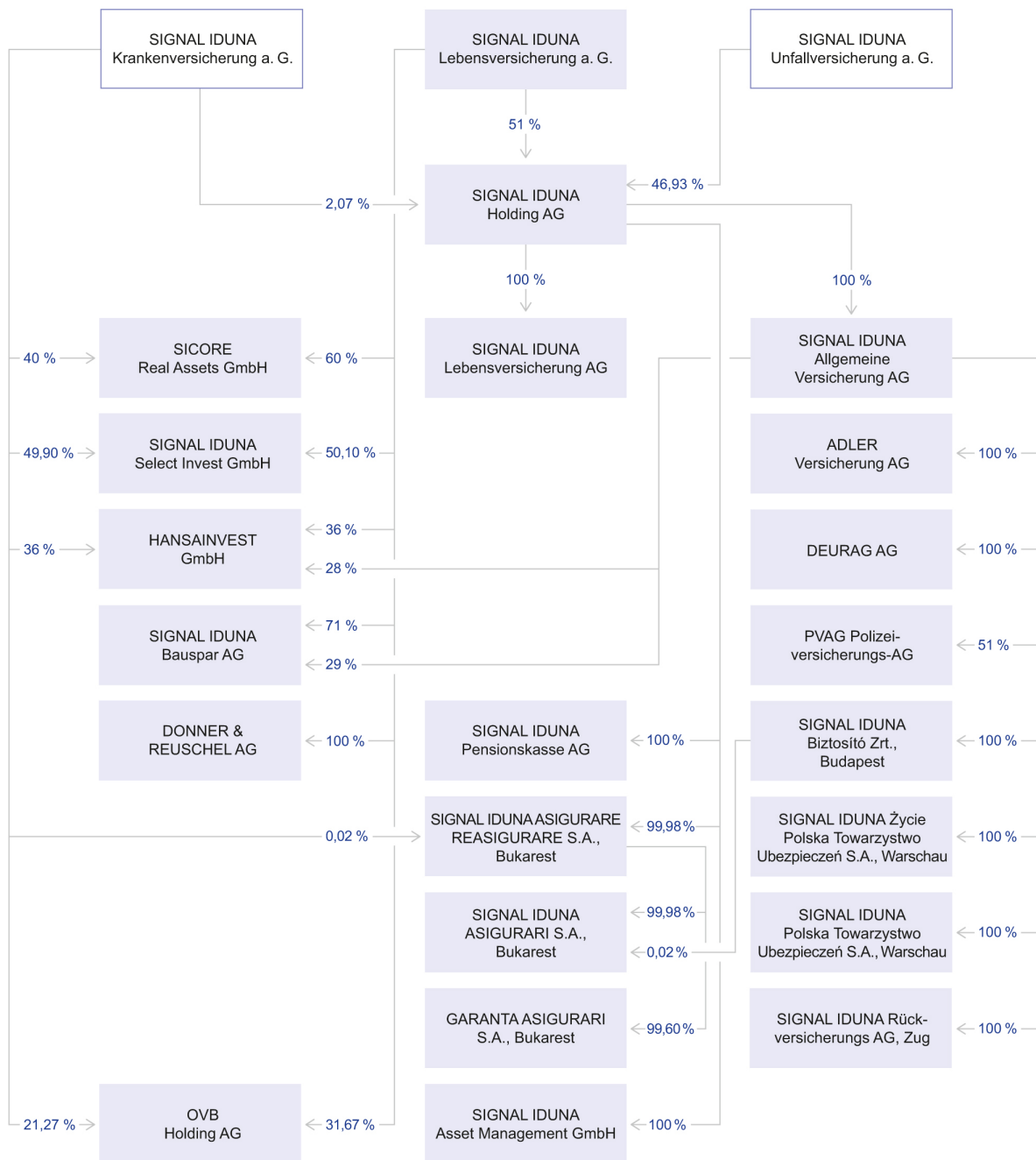
	2025	2024	*)
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
einschl. SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG			
und SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft			
Gebuchte Bruttobeiträge	1.245.021,1	1.229.781,0	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	1.110.037,1	1.103.664,8	
aus Einmalbeiträgen	134.984,0	126.116,2	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in %	1,2	-2,1
Neuzugang (lfd. Beitrag)	123.415,4	114.615,8	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in %	7,7	2,7
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	1.126.095,8	1.125.482,0	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in %	0,1	0,2
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.			
Bestandsentwicklung			
Versicherungsbestand (lfd. Beitrag)	800.226,3	855.649,7	A(11)
Veränderungen des Bestandes (lfd. Beitrag)	in %	-6,5	-5,8
Versicherungsbestand (Anzahl der Verträge)	1.198.928,8	1.272.524,0	A(14)
Veränderung des Bestandes (Anzahl der Verträge)	in %	-5,8	-5,6
Neuzugang (lfd. Beitrag)	29.698,0	30.858,3	A(3a)
Veränderung des Neuzugangs (lfd. Beitrag)	in %	-3,8	-24,5
Vorzeitiger Abgang (lfd. Beitrag) in % zum mittleren Jahresbestand	5,7	5,4	A(13)
Beiträge und Kosten			
Gebuchte Bruttobeiträge	891.635,8	949.562,6	B(1)
aus laufenden Bruttobeiträgen	816.124,9	868.104,5	
aus Einmalbeiträgen	75.511,0	81.458,1	
Veränderung der gebuchten Bruttobeiträge	in %	-6,1	-8,4
Verwaltungsaufwendungen - brutto - in % der gebuchten Bruttobeiträge	5,1	4,8	B(5a)
Abschlussaufwendungen - brutto - in % der Beitragssumme des Neugeschäfts	5,8	5,8	B(6)
Kapitalanlagen und Ergebnis aus Kapitalanlagen			
Kapitalanlagen	18.838.979,4	19.214.000,5	C(1a)
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	in %	2,3	2,2
Überschuss			
Rohüberschuss	198.534,9	184.812,5	D(3)
Zuführung zur RfB	193.503,4	180.582,9	D(2)
Entnahme aus der RfB	101.309,2	80.572,1	D(11)
Direktgutschrift	31,6	1.229,7	D(3b)
Jahresüberschuss	5.000,0	3.000,0	D(1)
Sicherheit			
Eigenkapital	410.937,4	405.937,4	D(4)
Eigenkapitalquote	in ‰	247,5	237,9

*) Positionsnummer im Kennzahlenkatalog des GDV-Verbandes

		2025	2024	2023
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,263	1,240	1,234
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,902	1,924	1,954
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,469	2,474	2,480
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,946	8,687	8,224
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.449	1.418	1.399
Krankenversicherung		3.437	3.380	3.239
Schaden- und Unfallversicherung		2.093	1.980	1.801
Rückversicherung		224	208	207
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		161	155	167
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.218	3.604	1.060
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.636	1.699	1.634
Krankenversicherung		3.175	3.094	2.748
Schaden- und Unfallversicherung		1.306	1.370	1.160
Rückversicherung		152	142	132
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung **		21.882	22.082	22.434
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.752	29.200	28.519
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.402	4.136	3.980
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		867	821	795
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.342	1.308	1.191
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		58.603	36.567	31.869
Assets Under Management im Bankgeschäft		15.965	14.862	13.954
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.634	8.393	8.173
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		18.859	19.863	20.101

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

Geschäftsbericht **2025**

SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

8	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
11	Lagebericht
39	Jahresabschluss
40	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
44	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
47	Anhang
48	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
58	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025
60	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025
72	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
74	Sonstige Angaben
76	Organe
82	Konzernangaben
83	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
88	Bericht des Aufsichtsrates
90	Überschussanteile für die Versicherungsnehmer
91	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Torsten Uhlig,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir navigieren durch eine Zeit, deren Unbeständigkeit tiefgreifend und unumkehrbar scheint. Angesichts wachsender geopolitischer sowie ökonomischer Risiken ist Stabilität keine Selbstverständlichkeit mehr. Sie wird zur härtesten Währung – und zu unserem wichtigsten Versprechen an Sie.

Für uns bei SIGNAL IDUNA bedeutet das: Wir sind in stürmischen Zeiten ein Anker für Zuverlässigkeit und Berechenbarkeit. Dieses Bekenntnis zur Verlässlichkeit ist die Grundlage, auf der wir die Herausforderungen des vergangenen Geschäftsjahres gemeistert haben.

Die deutsche Wirtschaft konnte 2025 nach zwei Rezessionsjahren zwar wieder ein leichtes Wachstum von 0,2 % verzeichnen, ein starker Aufschwung blieb jedoch aus. Gebremst durch eine schwache Investitionstätigkeit und Schwierigkeiten im Außenhandel, trübte sich die Stimmung in der Wirtschaft zum Jahresende wieder ein.

Dennoch gibt es Lichtblicke am Horizont. Führende Wirtschaftsinstitute prognostizieren für 2026 eine leichte Erholung. In diesem anspruchsvollen Umfeld hat sich die deutsche Versicherungswirtschaft erneut als wichtiger Stabilitätsfaktor erwiesen.

Umso mehr erfüllt es mich mit Stolz, auf ein Geschäftsjahr 2025 zurückzublicken, in dem die SIGNAL IDUNA Gruppe durch das Erreichen strategischer Meilensteine ein starkes Fundament für die Zukunft geschaffen hat. Unser Handeln orientiert sich an unserer Strategie MOMENTUM 2030, mit der wir klare Ziele verfolgen: Marktführerschaft in Fokus-Zielgruppen, höchste Kundenzufriedenheit und eine Position als Top-Arbeitgeber.

2025 war ein Jahr der greifbaren Fortschritte. Besonders hervorzuheben ist der erfolgreiche Service-Turnaround. Durch die konsequente Optimierung unserer Prozesse konnten wir die Kundenzufriedenheit – gemessen am Net Promoter Score – spürbar steigern.

Mit unserem klaren Fokus auf die Bedürfnisse des Handwerks, des Handels und des Öffentlichen Dienstes ist es uns zudem gelungen, unsere Marktführerschaft in diesen wichtigen Kundengruppen weiter auszubauen und als erster Ansprechpartner wahrgenommen zu werden.

Diese Erfolge basieren neben der herausragenden vertrieblischen Ausrichtung auf unserer konsequenten Strategie, die Profitabilität des Kerngeschäfts zu steigern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen.

Die entscheidenden Hebel sind auch unsere Investition in zukunftsweisende Technologien und die Weiterentwicklung der Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden und unseres Vertriebs: Alle über 10.000 Beschäftigten erhielten mit „Gemini Enterprise“ aus der strategischen Partnerschaft mit Google Cloud einen Assistenten auf Basis generativer KI, der die persönliche Produktivität steigern und die Bearbeitungszeiten signifikant verkürzen kann. Mit diesem umfassenden KI-Einsatz ist die SIGNAL IDUNA Gruppe führend in der Versicherungsbranche. Die Basis dafür bildet ein stabiler IT-Betrieb und die konsequente Erfüllung regulatorischer Anforderungen zur Stärkung der digitalen operativen Resilienz.

Die deutsche Versicherungswirtschaft ist einer der größten institutionellen Anleger des Landes, und wir sind uns unserer besonderen Verantwortung bewusst. Mit einem verwalteten Vermögen von über 114 Milliarden Euro sehen wir es als unsere Pflicht, die Transformation zu einer zukunftsfähigen, klimaschonenden Wirtschaft und Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Nachhaltigkeit ist und bleibt integraler Bestandteil unseres Handelns.

Die Lebensqualität unserer Kundinnen und Kunden zu steigern – das ist unser täglicher Antrieb. Deshalb setzen wir unsere ganze Kraft und unser Engagement daran, mit erstklassigen Produkten und hervorragendem Service zu begeistern.

Dass Sie uns das Wichtigste anvertrauen – Ihre Gesundheit, Ihre Altersvorsorge und Ihren Risikoschutz –, ist für uns die größte Motivation.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen – es spornt uns jeden Tag aufs Neue an, Ihr verlässlicher Partner zu sein!

Viele Grüße

Ihr



Torsten Uhlig

SIGNAL IDUNA Gruppe erreicht Rekordergebnis von 404,6 Mio. EUR Jahresbeitrag im Neugeschäft

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 114,7 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe gestaltet für über 10.000 Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner durch KI-Plattform Co SI die Arbeitswelt neu

SIGNAL IDUNA Leben a. G. erzielt in der Kapitalanlage eine laufende Durchschnittsverzinsung von 2,6 %

SIGNAL IDUNA Leben a. G. erhöht die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen auf 1,2 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Leben a. G. zahlt an ihre Kunden Versicherungsleistungen in Höhe von 1.140,0 Mio. EUR aus

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die weltwirtschaftliche Entwicklung zeigte sich auch 2025 weiterhin maßgeblich von den sich fortsetzenden geopolitischen Umbrüchen geprägt. Gleichzeitig boten die rasanten Entwicklungen und breite Anwendung von Schlüsseltechnologien, insbesondere im Bereich der Künstlichen Intelligenz, erhebliche Wachstumsimpulse und Effizienzpotentiale.

Für die globale Konjunktur zeichnete sich ein heterogenes Bild ab. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der US-Wirtschaft ist 2025 um 2,2 % gewachsen und hat sich damit abgeschwächt. Das Wachstum der chinesischen Wirtschaft betrug 5,0 %. Es handelte sich um eine der niedrigsten Jahreswachstumsraten seit Jahrzehnten.

Demgegenüber fällt das saisonbereinigte BIP im Euroraum mit 1,5 % deutlich geringer aus. Europa zeigte kleine positive Wachstumsanzeichen bei gleichzeitig wachsenden regionalen Divergenzen und Binnenmarktdynamiken. Die anhaltende Inflation war weiterhin spürbar.

Die deutsche Wirtschaft kämpfte weiter mit strukturellen Problemen in den Bereichen Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung. Die deutsche Wirtschaft wuchs 2025 nach zuvor zwei Rezessionsjahren in Folge erstmals wieder. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Grund für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten waren unter anderem die schwierige geoökonomische Lage sowie der Strukturwandel in der Industrie. Dieser traf industrieintensive Bundesländer besonders stark.

Vor allem steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbslosenquote stieg 2025 von 6,0 % auf 6,3 % an. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 119,1 Mrd. EUR. Dies entspricht einer Defizitquote von 2,7 % des BIP.

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren im Jahr 2025 neben der Inflations- und Konjunkturentwicklung maßgeblich durch die US-Zollpolitik unter Präsident Trump geprägt. Dies belastete insbesondere die exportabhängige deutsche Wirtschaft, die nach zwei Jahren mit negativer Entwicklung zwar ein leicht positives Wachstum verzeichnete, jedoch weiterhin unter den Erwartungen lag.

Nach der Zinswende im Vorjahr setzten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Zinssenkungskurs fort, wenn auch in unterschiedlichem Tempo. Die EZB senkte vor dem Hintergrund der schwachen Konjunktur bereits im ersten Halbjahr ihre Zinsen deutlich, so dass der Einlagenzins zum 31. Dezember 2025 bei 2,00 % und der Hauptrefinanzierungssatz bei 2,15 % lag. Die FED hingegen agierte zurückhaltender und senkte ihren Leitzins erst ab September in drei Schritten auf eine Bandbreite von 3,50 % bis 3,75 % zum Jahresultimo.

Die Rentenmärkte waren neben der Geldpolitik auch stark von den Erwartungen der Marktteilnehmer im Hinblick auf die US-Zoll- und die Fiskalpolitik beeinflusst und entwickelten sich uneinheitlich. So stieg die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen im Jahresverlauf um 0,49 %-Punkte auf 2,85 %. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen sank hingegen um 0,40 %-Punkte auf 4,17 %.

Trotz erheblicher Unsicherheiten entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2025 das dritte Jahr in Folge deutlich positiv – maßgeblich getrieben durch die Lockerung der Geldpolitik. So stieg der DAX 40 zum 31. Dezember 2025 auf 24.490 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 23,01 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich leicht schwächer und verzeichneten bei einem Stand von 5.791

Punkten einen Gewinn von 18,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2024.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatil werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen,

neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2025 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 6,6 % auf 253,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,6 % auf 99,6 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 7,3 % auf 54,4 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 5,2 % auf 99,5 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 17,1 % auf 33,1 Mrd. EUR und die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,4 Mrd. EUR.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schadenvolumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Der Einsatz von generativer KI ist eng mit unserer Personalstrategie verknüpft. Um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen und die Effizienz zu steigern, hat die SIGNAL IDUNA Gruppe als erster Versicherer in Deutschland den KI-basierten „Copilot SIGNAL IDUNA“ (Co SI) für über 10.000

Mitarbeitende und Vertriebspartnerinnen und -partner eingeführt. Dieser Schritt optimiert bestehende Prozesse, vor allem repetitive Aufgaben und erhöht damit die Arbeitszufriedenheit.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen konnte die SIGNAL IDUNA Gruppe die Vertriebskraft im siebten Jahr in Folge steigern. Das Konzept „Nachhaltigkeit im Agenturmanagement“ wurde durch Assekurata mit „exzellent“ ausgezeichnet und unterstreicht die Nachhaltigkeitsbestrebungen im SIGNAL IDUNA Vertrieb.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 wurde in 2025 weiterverfolgt. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Lebensversicherung im Markt

Das Marktumfeld der Lebensversicherung war im Geschäftsjahr 2025, besonders im ersten Halbjahr, von der Umsetzung des zu Jahresbeginn erhöhten Höchstrechnungszinsses geprägt. Ziel war es, verbesserte Garantieleistungen an Kunden weiterzugeben und auch im neuen Zinsumfeld eine bedarfsgerechte Vorsorge zu ermöglichen.

Trotz stagnierender Binnenkonjunktur und anhaltenden geopolitischen Spannungen passte sich die deutsche Lebensversicherung konsequent an das veränderte Zins- und Nachfragemfeld an und setzte die bereits begonnene, schrittweise Anpassung ihres Produktportfolios konsequent fort. Es erfolgte eine Verlagerung von klassischen Garantieprodukten hin zu kapitalmarktnäheren Vorsorgelösungen. Damit bewies das auf Langfristigkeit ausgelegte Geschäftsmodell seine Stärke nicht nur in seiner Beständigkeit, sondern auch in seiner Fähigkeit zur gezielten Weiterentwicklung, um weiterhin als verlässlicher Partner für die Altersvorsorge zu agieren.

Nach Angaben des GDV lagen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne (i. w. S.) mit 99,5 Mrd. EUR in 2025 über dem Niveau des Vorjahres (5,2 %); davon entfielen 96,7 Mrd. EUR (5,4 %) auf die Lebensversicherung im engeren Sinne (i. e. S.), d. h. ohne Pensionskassen und Pensionsfonds.

Der Versicherungsbestand der Lebensversicherung insgesamt lag zum Jahresende 2025 – gemessen in Anzahl der Verträge – bei 82,6 Mio. Hauptversicherungen und damit um 2,0 % unter dem Vorjahresniveau; für die Lebensversicherung i. e. S. sank der Bestand nach Anzahl um 2,0 % auf 78,6 Mio. Hauptversicherungen.

2025 wurden insgesamt 3,9 Mio. neue Verträge abgeschlossen. Dies sind 11,4 % weniger als im Vorjahr. Bei den Lebensversicherungen i. e. S. konnten 3,8 Mio. neue Verträge akquiriert werden. Die Zahl der Neuabschlüsse sank damit um 11,1 %.

Das Neugeschäft gegen laufende Beiträge stieg bei den Lebensversicherungen i. e. S. moderat um 2,5 % auf 6,8 Mrd. EUR, während sich die Einmalbeiträge im Vorjahresvergleich deutlich um (17,4 %) auf 31,9 Mrd. EUR erhöhten.

Die Stornoquote nach laufenden Beiträgen stieg für die Lebensversicherungen im weiteren Sinne um 0,3 %-Punkte auf 5,4 %, für die Lebensversicherungen im engeren Sinne stieg die Quote bezüglich des laufenden Beitrags um 0,3 %-Punkte auf 5,5 %. Die Stornoquote für Lebensversicherungen i. e. S. bezogen auf die Anzahl der Verträge lag mit 2,9 % um 0,2 % über der des Vorjahres.

Die an Kunden ausgezahlten Leistungen (Lebensversicherungen i. e. S.) erreichten die Summe von 96,0 Mrd. EUR und lagen damit um 3,1 % unter dem Wert des Vorjahres.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. (SIGNAL IDUNA Leben a. G.) die Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die von der SIGNAL IDUNA Leben a. G. verfolgte Kombination aus langfristig und nachhaltig ausgerichteter, sicherheitsorientierter Kapitalanlagestrategie und einem professionellen Risikomanagement schützte – wie auch in den Vorjahren – ihre Kundinnen und Kunden vor den Auswirkungen der allgemein volatilen Bedingungen auf dem Kapitalmarkt.

Die gebuchten Bruttobeiträge der SIGNAL IDUNA Leben a. G. verminderten sich im Jahr 2025 um 6,1 % auf 891,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist vor allem darauf zurückzuführen, dass das echte Neugeschäft über die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG gezeichnet wird, während die SIGNAL IDUNA Leben a. G. Neugeschäft nur noch aus den Bestandsverträgen generiert.

Produkte der SIGNAL IDUNA Leben a. G.

Seit dem 1. Januar 2022 wurde das Neugeschäft in der SIGNAL IDUNA Leben a. G. weitgehend eingestellt. Da der Bestand der SIGNAL IDUNA Leben a. G. in diesem Unternehmen verbleibt und betreut wird, führen Erhöhungsmöglichkeiten aus Bestandsverträgen, welche den Kundinnen und Kunden bedingungsseitig zustehen, noch zu Neugeschäft. Dies sind insbesondere Dynamikerhöhungen oder Zuzahlungen.

Betriebene Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2025 wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft folgende Versicherungsarten betrieben:

Einzel- / Kollektivversicherung

- Kapitalbildende Lebensversicherung
- Risikoversicherung
- Rentenversicherung
- Altersvorsorgeverträge
- Basisrentenverträge
- Rentenversicherung als betriebliche Altersversorgung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Grundfähigkeitsversicherung
- Erwerbsunfähigkeitsversicherung
- Pflegerentenversicherung
- Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung

Zusätzlich wurden in der Einzelversicherung die Vermögensbildende Lebensversicherung und in der Kollektivversicherung die Bausparrisikoversicherung betrieben.

Zusatzversicherung (Einzel- / Kollektivversicherung)

- Unfalltod-Zusatzversicherung
- Risiko-Zusatzversicherung
- Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- Waisenrenten-Zusatzversicherung
- Kinderinvaliditätsabsicherung
- Versorgerabsicherung
- Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Das von uns in Rückdeckung genommene Geschäft bezieht sich auf Einzel- und Kollektivversicherungen in der Form von Rentenversicherungen mit Elementen der Berufsunfähigkeits-, Erwerbsunfähigkeits- und der Hinterbliebenenversorgung.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

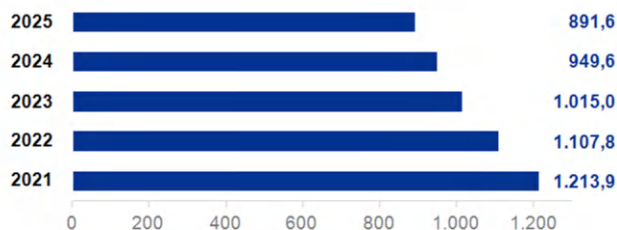
Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Betriebsaufwendungen, die Entwicklung der Zinszusatzreserve, das gesamte Kapitalanlageergebnis, der Rohüberschuss sowie das Jahresergebnis.

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 58,0 Mio. EUR bzw. 6,1 % auf 891,6 Mio. EUR. Dabei verminderten sich sowohl die laufenden Beiträge um 52,0 Mio. EUR bzw. 6,0 % auf 816,1 Mio. EUR als auch die Einmalbeiträge um 5,9 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 75,5 Mio. EUR.

Gebuchte Bruttobeiträge 2021 – 2025

in Mio. EUR

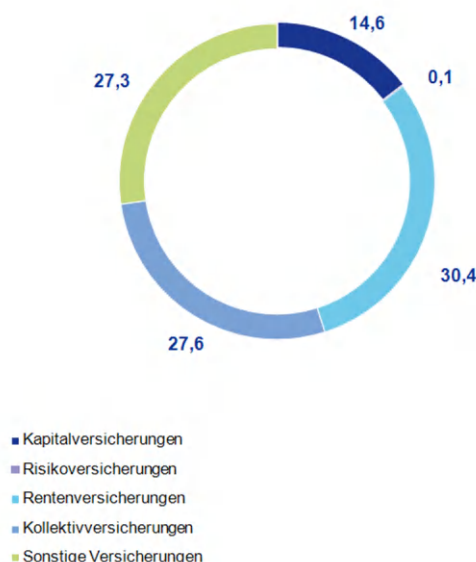


Neugeschäft

Das Neugeschäft, das sich aus dem Neuzugang aus eingelösten Versicherungsscheinen sowie Erhöhungen bei bestehenden Verträgen zusammensetzt, verminderte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gemessen in laufendem Beitrag um 1,2 Mio. EUR bzw. 3,8 % auf 29,7 Mio. EUR und gemessen in Einmalbeiträgen um 5,9 Mio. EUR bzw. 7,3 % auf 75,5 Mio. EUR. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen in der weitgehenden Einstellung des Neugeschäfts begründet.

Den höchsten Anteil am Neugeschäft hatten die Rentenversicherungen mit 30,4 % gefolgt von den Kollektivversicherungen mit 27,6 % und den sonstigen Versicherungen mit 27,3 %.

Anteile der Versicherungsarten am Neuzugang gegen laufenden Beitrag in %



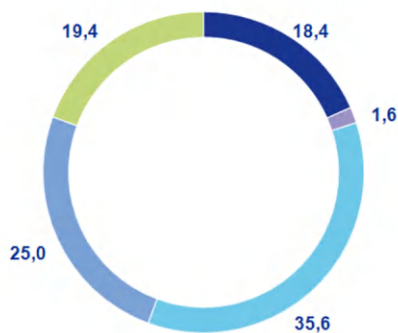
Gemessen in Beitragssumme des Neugeschäftes sank der Neuzugang im Vergleich zum Vorjahr um 72,0 Mio. EUR bzw. 10,1 % auf 639,5 Mio. EUR.

Versicherungsbestand

Der laufende Bestandsbeitrag für ein Jahr sank zum Jahresende um 55,4 Mio. EUR bzw. 6,5 % auf 800,2 Mio. EUR.

Während der Bestand an Rentenversicherungen um 0,3 %-Punkte auf 35,6 % und der Bestand an Kollektivversicherungen um 0,1 %-Punkte auf 25,0 % anstieg, fiel der Bestand an Kapitalversicherungen um 0,4 %-Punkte auf 18,4 %. Der Bestand an Sonstige Versicherungen und an Risikoversicherungen lag unverändert auf Vorjahresniveau bei 19,4 % bzw. bei 1,6 %.

Anteile der Versicherungsarten am Bestand in laufendem Beitrag in %



- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektivversicherungen
- Sonstige Versicherungen

Zum Ende des Geschäftsjahres umfasste der Versicherungsbestand 1,2 Mio. an selbst abgeschlossenen Verträgen (Vorjahr: 1,3 Mio. Verträge) mit einer Versicherungssumme von 42,7 Mrd. EUR (Vorjahr: 45,1 Mrd. EUR).

Entwicklung des Versicherungsbestandes 2021 – 2025 Laufender Beitrag in Mio. EUR



Die vorzeitigen Abgänge – d. h. Rückkäufe und Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge – verminderten sich gegenüber dem Vorjahr (gemessen in laufendem Beitrag) um 0,9 Mio. EUR bzw. 1,9 % auf 47,1 Mio. EUR. Die gesamten Abgänge betrugen

88,3 Mio. EUR (Vorjahr: 93,7 Mio. EUR). Die Stornoquote gemessen zum mittleren Jahresbestand an laufenden Beiträgen für ein Jahr lag bei 5,7 % (Vorjahr: 5,4 %).

Leistungen an unsere Kunden

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich um 94,4 Mio. EUR bzw. 6,2 % auf 1,4 Mrd. EUR. Den Aufwendungen für Versicherungsfälle standen überwiegend Inanspruchnahmen aus den Deckungsrückstellungen gegenüber.

Aufwendungen für Versicherungsfälle 2021 – 2025 in Mio. EUR



Die Bruttodeckungsrückstellung (inklusive der Deckungsrückstellung aus der Fondsgebundenen Lebensversicherung) verminderte sich um 302,3 Mio. EUR auf 18,5 Mrd. EUR. Dieser Rückgang steht im engen Zusammenhang mit der Ende 2021 beschlossenen weitgehenden Einstellung des Neugeschäftes sowie der Auflösung der über die Vorjahre gebildeten Zinszusatzreserve von 131,6 Mio. EUR (Vorjahr: 132,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag betrug die Zinszusatzreserve 1,9 Mrd. EUR (Vorjahr: 2,0 Mrd. EUR).

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden für die künftige Überschussbeteiligung der Versicherten 193,5 Mio. EUR (Vorjahr: 180,6 Mio. EUR) zugeführt. Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr 31,6 TEUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) als Direktgutschrift aufgewendet.

Betriebsaufwendungen

Die Abschlussaufwendungen sanken um 3,7 Mio. EUR bzw. 9,1 % auf 37,3 Mio. EUR. Die Abschlusskostenquote – bezogen auf eine im Geschäftsjahr rückläufigen Beitragssumme

des Neugeschäftes – lag auf dem Niveau des Vorjahres bei 5,8 %.

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 0,1 Mio. EUR bzw. 0,1 % auf 45,3 Mio. EUR. Die Verwaltungskostenquote – bezogen auf im Geschäftsjahr rückläufige gebuchte Bruttobeiträge – betrug damit 5,1 % (Vorjahr: 4,8 %).

Rückversicherungsergebnis

Das Ergebnis aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft betrug -1,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR).

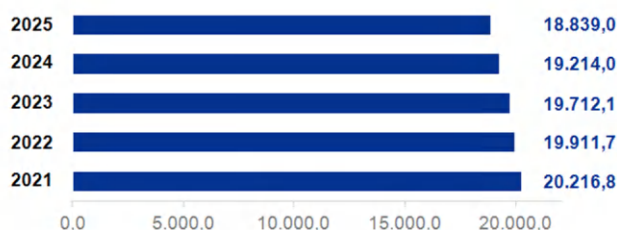
Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2025 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

Die Kapitalanlagen sanken im Geschäftsjahr um 375,0 Mio. EUR bzw. 2,0 % auf 18,8 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2021 – 2025

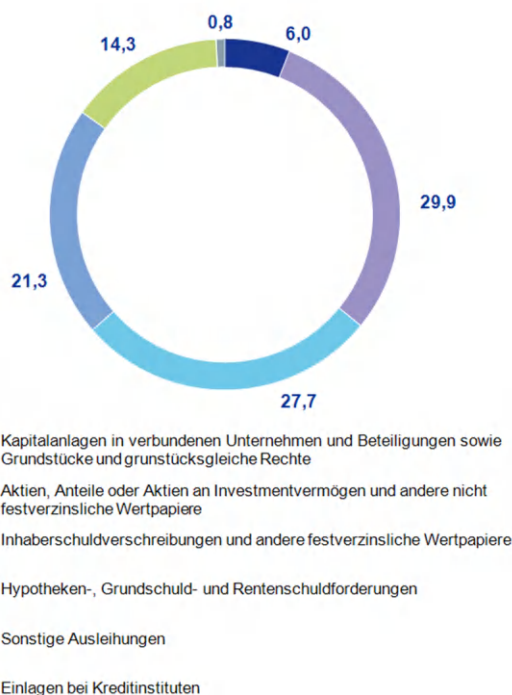
in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

in %



Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+0,9 %-Punkte) sowie bei den sonstigen Ausleihungen (-1,1 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2025 insgesamt -1,6 Mrd. EUR und sanken damit im Vergleich zum Vorjahr um 471,2 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Zinsanstieg zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag -8,6 % (Vorjahr: -6,0 %).

Das Kapitalanlageergebnis stieg um 6,8 Mio. EUR bzw. 1,6 % auf 442,8 Mio. EUR. Dabei sank das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 28,8 Mio. EUR auf 486,3 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Ausschüttungen aus Investmentfonds und geringeren Zinserträgen bei gleichzeitig leicht geringeren laufenden Aufwendungen. Das außerordentliche Ergebnis stieg um 35,6 Mio. EUR auf

-43,6 Mio. EUR; dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus deutlich geringeren Abschreibungen bei gleichzeitig leicht höheren Abgangsgewinnen und Zuschreibungen. Die Nettoverzinsung stieg von 2,2 % auf 2,3 %. Die laufende Durchschnittsverzinsung blieb mit 2,6 % auf Vorjahresniveau.

Verzinsung gesamt netto 2021 – 2025

in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2025 betrugen 17,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,1 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 148,0 Mio. EUR (Vorjahr: 256,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,7 Mio. EUR bzw. 7,4 % auf 198,5 Mio. EUR.

Hauptquelle des Rohüberschusses war in diesem Jahr neben dem Risikoergebnis, das sich aus der Abweichung des tatsächlichen vom kalkulierten Risikoverlauf ergibt, das Kapitalanlageergebnis, denn die Nettoerträge aus Kapitalanlagen übertrafen die Aufwendungen für die Zinsgarantien deutlich.

Überschussbeteiligung unserer Kundinnen und Kunden

Vom Rohüberschuss haben wir 97,5 % (Vorjahr: 98,4 %) für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und für die Direktgutschrift für unsere Kundinnen und Kunden verwendet. Nach einer Zuführung im Geschäftsjahr von

193,5 Mio. EUR (Vorjahr: 180,6 Mio. EUR) und einer Entnahme zugunsten der Versicherten von 101,3 Mio. EUR (Vorjahr: 80,6 Mio. EUR) betrug die Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum Ende des Berichtsjahres 1,2 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,1 Mrd. EUR). Die Aufwendungen für die Direktgutschrift lagen bei 31,6 TEUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR).

Überschussanteilsätze

Dank der soliden und sicherheitsorientierten Kapitalanlagepolitik gewährt die SIGNAL IDUNA Leben a. G. für in 2026 fällig werdende Überschusszuteilungen weiterhin eine attraktive Gesamtverzinsung. Für Zuteilungen in 2025 wurde die laufende Verzinsung von 2,05 % (Rechnungszins zuzüglich Zinsüberschussanteilsatz) für Verträge mit laufender Beitrags- oder Rentenzahlung stabil gehalten. Mit Schlussüberschuss und Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven beträgt die Gesamtverzinsung weiterhin durchschnittlich 2,30 %.

Einzelheiten zu den Überschussanteilsätzen werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/publikationen/finanzberichte.php zur Verfügung steht.

Gewinnverwendung

Nach einer Zuführung von 193,5 Mio. EUR zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung, verblieben 5,0 Mio. EUR als Jahresüberschuss. Dieser wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Eigenkapitalquote – bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellung – lag mit 24,8 % leicht über dem Vorjahresniveau (23,8 %).

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Durch die weitgehende Einstellung des Neugeschäfts waren die Beiträge der SIGNAL IDUNA Leben a. G., entsprechend der Prognose, stark rückläufig. Entgegen der Erwartung sanken die Betriebsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr leicht. Dies resultiert im Wesentlichen aus rückläufigen Abschlussaufwendungen.

Das Zinsniveau stieg in 2025 nur leicht an, daher blieb der Referenzzins für die Berechnung der Zinszusatzreserve unverändert. Dies führte, entgegen der Erwartung, zu einer Entnahme aus der Zinszusatzreserve auf vergleichbarem Niveau zum Vorjahr. Aufgrund deutlich geringeren Abschreibungen und positiven Effekten aus Zuschreibungen erhöhte sich das Ergebnis der gesamten Kapitalanlagen entgegen der Prognose.

Entgegen der Prognose stieg der Rohüberschuss gegenüber dem Vorjahr an. Dies ist auf ein verbessertes Risikoergebnis sowie ein höheres Ergebnis der gesamten Kapitalanlage im Vergleich zur Prognose zurückzuführen. Der Rohüberschuss wurde wie angenommen in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Direktgutschrift nahezu vollständig an die Kunden weitergereicht. Der Jahresüberschuss lag leicht über dem Vorjahresniveau.

MOMENTUM 2030

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner für Handwerk, Handel und den öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden Welt passen wir uns kontinuierlich an neue Marktbedingungen, Kundenwünsche und technologische Entwicklungen an. Die Digitalisierung und insbesondere die Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) bieten enorme Chancen. Unser Ziel ist es, exzellente digitale Angebote zu schaffen und gleichzeitig die persönliche Beratung als Kern unseres Handelns zu bewahren. Strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit sind entscheidend, um diesen Wandel erfolgreich zu gestalten und

schnell in nachhaltigen Kundennutzen umzusetzen.

Mit unserer Geschäftsstrategie MOMENTUM 2030 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Top-Ten-Platzierung in unserem Kerngeschäft, höchste Kundenzufriedenheit, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal und die Positionierung als Top-Arbeitgeber der Branche. Wir profitabilisieren unser Kerngeschäft, erschließen neue Wachstumsfelder und gewinnen neue Kundensegmente. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns als Lösungsanbieter im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden. Unser Kompass auf diesem Weg bleibt unsere Mission: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Das Geschäftsjahr 2025 war entscheidend, um das Fundament für die zukünftige Leistungsfähigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe zu legen. Der Fokus lag auf dem erfolgreichen Abschluss unserer strategischen Basisvoraussetzungen, den sogenannten „Must-Wins“. Meilensteine, wie der gemeisterte Service-Turnaround, das Erreichen des ersten Plateaus in der agilen Transformation und signifikante Fortschritte bei Cloud und Künstlicher Intelligenz waren dabei zentral. Gepaart mit einem stabilen IT-Betrieb und der Erfüllung regulatorischer Anforderungen haben wir unsere Strategie in Bewegung gesetzt und sind bereit für die nächsten Schritte.

Ein zentraler Erfolg ist der Service-Turnaround, den wir durch eine konsequente Optimierung unserer Serviceprozesse erreicht haben. Seit 2024 hat sich die allgemeine Service-Situation spürbar stabilisiert, was sich in einer signifikanten Reduzierung offener Vorgänge und der Einhaltung unserer Service-Level bei der telefonischen Erreichbarkeit widerspiegelt. Dies führte zu einer Senkung der Beschwerdezahlen um 75 % und einem stetig steigenden Net Promoter Score (R-NPS). Parallel dazu unterstreicht der Erfolg unserer digitalen Angebote diese positive Entwicklung: Die Zahl der aktiven Nutzer unserer digitalen Services stieg auf 36 %, was die hohe Akzeptanz unserer kundenfreundlichen Angebote belegt. Als eine wichtige Grundlage für unsere Serviceprozesse haben wir zudem unser neues Customer-Relation-Management-System CRM4us im Betrieb und im Exklusivvertrieb vollständig eingeführt. Diese kundenorientierte Ausrichtung

zahlt sich aus: Im Branchenvergleich konnten wir unser für 2025 gestecktes Ziel in puncto Kundenzufriedenheit übertreffen.

Auch die agile Transformation der SIGNAL IDUNA Gruppe haben wir 2025 entscheidend fortgeführt. Mit der erfolgreichen Transformation aller geplanten Tribes arbeiten nun rund 3.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ist das Rückgrat unserer Organisation. Es ermöglicht uns, flexibler und schneller auf Veränderungen zu reagieren, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen und die Effizienz im gesamten Unternehmen nachhaltig zu steigern.

Wie erfolgreich unsere agile Transformation in der Praxis wirkt, zeigt sich insbesondere an unseren Fortschritten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Unsere agilen Strukturen ermöglichen es uns, komplexe Technologien wie KI schnell zu pilotieren, anzupassen und zu implementieren. So haben wir mit der Einführung von Gemini Enterprise von Google als eines der ersten Unternehmen der Branche und mit der flächendeckenden Ausrollung auf alle Mitarbeitenden unseren KI-Leuchtturm auf die nächste Stufe gehoben. Unser interner KI-Assistent „Co SI“ wird wöchentlich von durchschnittlich 6.000 aktiven Nutzern verwendet. Speziell in der Krankenversicherung unterstützen wir die Mitarbeitenden mit unserem KI-basierten Wissensassistenten, dem Co SI KV Agent. Dieser kommt im Kundenservice, im Leistungsbereich sowie im Vertrieb zum Einsatz und wird von rund 1.000 Mitarbeitenden wöchentlich genutzt. Durch diesen gezielten Einsatz konnten wir die Bearbeitungszeiten bereits um bis zu 30 % reduzieren. Diese Erfolge zeigen, wie wir unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud nutzen, um Innovationen im Kerngeschäft direkt für unsere Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden wirksam zu machen.

Ein weiteres zentrales Fundament für unsere Zukunftsfähigkeit ist der stabile und moderne Betrieb unserer IT-Landschaft. 2025 haben wir nicht nur den störungsfreien Betrieb wichtiger IT-Systeme sichergestellt, sondern auch entscheidende Meilensteine bei der Umsetzung der neuen, weitreichenden regulatorischen Anforderungen erreicht. Um die

digitale Widerstandsfähigkeit der gesamten Gruppe zu stärken, lag ein besonderer Fokus auf dem Digital Operational Resilience Act (DORA).

Ein besonderer Fokus lag 2025 zudem auf der Stärkung der wirtschaftlichen Stabilität unserer Kerngeschäftsfelder. Angesichts eines herausfordernden Marktumfelds, geprägt von Inflation und steigenden Schadenkosten, haben wir frühzeitig entscheidende Maßnahmen zur Profitabilisierung des Kompositgeschäfts ergriffen. Dazu gehörten insbesondere die gezielte Sanierung, Beitragsanpassungen sowie Prozess- und Schadenoptimierungen, um so die Ertragskraft dieses wichtigen Segments nachhaltig zu sichern. Diese Maßnahmen schaffen eine solide finanzielle Basis für zukünftige Investitionen und sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit.

2025 war geprägt von der erfolgreichen Umsetzung unserer strategischen Basisvoraussetzungen. Wir haben das Fundament gelegt, auf dem wir nun aufbauen. Nachdem die „Must-Wins“ erreicht sind, richten wir unseren Fokus ab 2026 konsequent auf die Steigerung von Produktivität und Profitabilität. Dies ist der nächste logische und notwendige Schritt, um unsere Ertragskraft in einem anspruchsvollen Marktumfeld nachhaltig zu stärken und die langfristigen Ambitionen von MOMENTUM 2030 zu erreichen. Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Sicherung auskömmlicher Erträge im Kerngeschäft, der systematischen Steigerung der Effizienz sowie der Beschleunigung der IT-Modernisierung. Wir nutzen das geschaffene Momentum, um die Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden weiter zu verbessern und unsere Position im Markt kraftvoll auszubauen.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Herausforderungen stellt sich die Entwicklung der SIGNAL IDUNA Leben a. G. 2025 als zufriedenstellend dar.

Aufgrund der Einstellung des Verkaufs neuer Policen zugunsten der neuen Gesellschaft, SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, findet Neugeschäft fast ausschließlich in Form von Anpassungen bestehender Verträge statt. Das gesamte laufende Neugeschäft sank 2025 um 3,8 % von 30,9 Mio. EUR auf 29,7 Mio. EUR.

Das Zinsniveau hat sich in 2025 leicht erhöht. Der Referenzzins, der dem Verfahren zur Stärkung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve) zugrunde liegt, blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert bei 1,57 %. Die Zinszusatzreserve verminderte sich auf 1,9 Mrd. EUR, was zu einem Ertrag aus der Auflösung der Zinszusatzreserve von 131,6 Mio. EUR führte.

Das Kapitalanlagenergebnis lag aufgrund höherer Zuschreibungen sowie geringerer außerordentlichen Abschreibungen über dem Ergebnis des Vorjahres. Die Nettoverzinsung stieg entsprechend von 2,2 % auf 2,3 %. Die laufende Verzinsung blieb auf Vorjahresniveau bei 2,6 %.

Nach Überschussbeteiligungen an unsere Kundinnen und Kunden, verblieb ein Jahresüberschuss nach Steuern von 5,0 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2025 waren 8.825 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 369 Auszubildende. Hinzu kommen 2.747 selbstständige Außendienstpartnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.572 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.355 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit dualen Studien- und Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge, die auch die Themen wie Diversität und Nachhaltigkeit beinhaltet, konnten 2025 fortgeführt werden. Ein besonderes Highlight war die Auszeichnung unseres Ausbildungskonzepts „SI-

Wertewerkstatt: Haltung. Diversität. Zukunft.“ auf dem Bildungskongress der Deutschen Versicherungswirtschaft in Berlin mit dem Bildungspreis „Innoward“. Der Innoward würdigt jährlich herausragende Innovationen im (Aus-)Bildungsbereich. Weiterentwickelt wurden der Einsatz und die Anwendung von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Auszubildenden und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil, vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter.

2025 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 88 Auszubildende und zwei dual Studierende im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl finanziell als auch durch Freistellungstage. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekräftigten damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Der Fokus lag 2024 auf der Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Führungskräften. In diesem Kontext wurden erste Workshops für Vorstand

und Führungskräfte zu Diversität und unbewussten Vorurteilen durchgeführt. Diese markierten den Auftakt der verpflichtenden „Inclusive Leader Lernreise“, welche zunächst im Innendienst durchgeführt und 2025 im Vertrieb ausgerollt wurde.

Darüber hinaus wurden prozessuale Themen fokussiert, u. a. mit dem Ziel, das unterrepräsentierte Geschlecht auf Führungsebene zu fördern. Um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen präzise zu evaluieren, wurde in diesem Jahr ein initiales Konzept für das Diversitätscontrolling und -reporting entwickelt.

Neben dem bestehenden Frauennetzwerk haben sich zwei weitere Mitarbeitendennetzwerke gegründet. Durch die Aktivitäten der Mitarbeitendennetzwerke konnten verschiedene Personengruppen gestärkt und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbarer gemacht werden. Die Verankerung des Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Betriebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops sowie Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden. Mit dem BGM werden Ziele wie die Schaffung gesundheitsförderlicher Arbeitsbedingungen, die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit bis ins Rentenalter und die Sensibilisierung für einen gesunden Lebensstil verfolgt.

Die Angebote orientierten sich an über das Jahr verteilten Schwerpunktthemen. Das erste Quartal setzte den Fokus auf das Thema Ernährung. Im zweiten Quartal stand die mentale Stärke im Mittelpunkt, wozu virtuelle Workshops zum Umgang mit Belastungen, zum Stressabbau und zur Resilienzstärkung angeboten wurden. Das dritte Quartal konzentrierte sich auf die Prävention mit Angeboten wie Rückenchecks und Herz-Kreislauf-Checks. Zum Jahresende wurden die etablierten Gripeschutzimpfungen angeboten, ebenso die Vermittlung von Hygienehinweisen sowie Ayurveda-Workshops als Immunbooster.

Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden. Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie sowie ein umfangreiches Lebenslagen-coaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen jederzeit nutzen konnten, rundeten das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digitale Vorsorgedokumente wie Patientenverfügungen zu einem vergünstigten Preis zu erstellen. Das breite Angebot wurde durch spezielle Online-Workshops für Führungskräfte ergänzt, die für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und den wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden sensibilisierten. Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro konnten die Mitarbeitenden schließlich die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Unsere Unternehmenskultur ist lebendig und wird stetig weiterentwickelt. Um diesen Prozess gezielt zu steuern, wurden 2025 verschiedene Instrumente genutzt. Dazu gehörten die jährliche Mitarbeitendenbefragung zur Messung der Zufriedenheit sowie ein wertebasiertes Führungskräfte-Feedback.

So erfolgte eine Befragung aller Innendienstmitarbeitenden. Im Fokus stand die Zufriedenheit des einzelnen Mitarbeitenden.

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigte sich auch an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2025 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt größten Wert darauf, bei jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse sicherzustellen.

Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir unsere bisherigen, organisationsweiten Service Level weiterentwickelt und spezifisch auf die Anliegen und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden zugeschnitten.

Zusätzlich haben wir unser transaktionales Net-Promoter-Score (NPS)-Messsystem ausgebaut. Die Weiterempfehlungsbereitschaft wird nun auch an zusätzlichen Kontaktpunkten, wie nach vertrieblichen Interaktionen oder im Schriftverkehr bei Leistungsfällen, abgefragt. Die daraus resultierenden Ergebnisse werden genutzt, um kontinuierlich Verbesserungen auf Basis des Kundenfeedbacks abzuleiten und direkt umzusetzen. Auf diese Weise steigern wir fortlaufend unsere Dienstleistungsqualität und die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden.

Nachhaltigkeit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in

unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. Seit 2024 fasst die SIGNAL IDUNA Gruppe eine Nachhaltigkeitserklärung gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), in dem umfassend über unsere Nachhaltigkeitsbemühungen berichtet wird.

Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der SIGNAL IDUNA Leben a. G. legte im Geschäftsjahr 2022 fest, dass bis zum 30. Juni 2027 von den Mandaten im Vorstand ein Mandat und von den Mandaten im Gesamtaufsichtsrat vier Mandate mit Frauen besetzt werden. Der Vorstand legte für den Frauenanteil auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Bereichsleitung, Tribe Lead) eine bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgröße von acht Personen und auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Abteilungsleitung, Chapter Lead, Product Owner) von 37 Personen fest. Die SIGNAL IDUNA Leben a. G. strebt eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen an und hat zu diesem Zweck konzeptionelle Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen im Unternehmen ergriffen.

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Aufgrund § 188 VAG sind die Bestimmungen des § 91 Abs. 2 AktG auch auf Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit anzuwenden. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Leben a. G. abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeführten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestuft Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Hierzu zählen aktuell insbesondere Folgeeffekte von Inflation und Zinsanstieg der Vorjahre und damit verbundene Auswirkungen wie beispielsweise auf den Immobilienmarkt. Von letzterem ist die SIGNAL IDUNA Leben a. G. durch ihr Engagement in Finanzierungen im Immobilienmarkt betroffen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2025 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Leben a. G. entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Leben a. G. sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Stornorisiko
- Kostenrisiko
- Langlebigkeitsrisiko
- Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Stornorisiko** ein. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Storno-, Unterbrechungs- und Verlängerungsraten von Versicherungspolicen ergibt.

Das **Kostenrisiko** besteht in dem Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der beim Abschluss, bei der Verwaltung und bei der Schadenregulierung von Versicherungsverträgen angefallenen Kosten ergibt.

Das **Langlebigkeitsrisiko** ist definiert als das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Sterblichkeitsraten ergibt, wenn der Rückgang der Sterblichkeitsrate zu einem Anstieg des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten führt.

Als weiteres biometrisches Risiko spielt das **Invaliditäts-/Morbiditäts-/Krankheitsrisiko** eine wesentliche Rolle. Hierbei handelt es sich um das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits-, Pflege- und Morbiditätsraten ergibt.

Den fest vereinbarten Versicherungsbeiträgen stehen langfristige Leistungszusagen seitens des Unternehmens gegenüber. Die Höhe der für die Leistungszusagen benötigten Rückstellungen hängt vom Verlauf der genannten biometrischen Risiken sowie der Zinsentwicklung ab. Der Verantwortliche Aktuar stellt im Rahmen der internen Rechnungslegung den kalkulierten Mitteln die tatsächlichen Aufwendungen gegenüber und erläutert die Überprüfungen im jährlichen Aktuarbericht gegenüber dem Vorstand und der Aufsicht.

Sollte der tatsächliche Verlauf der den Leistungszusagen zugrundeliegenden Annahmen von der Kalkulation nachteilig abweichen, so kann sich daraus die Notwendigkeit zur Bildung einer entsprechenden Rückstellung ergeben, die das Geschäftsjahresergebnis belastet. Bei einer positiven Abweichung ergibt sich daraus die Chance eines guten Risikoergebnisses sowie einer Überschussbeteiligung für die Kundinnen und Kunden.

Für Prämien und Rückstellungen werden aus heutiger Sicht ausreichend sichere Sterbe- und Invaliditätstafeln verwendet, zum Beispiel die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) e.V. veröffentlichten Sterbetafeln.

Die DAV führt regelmäßig Untersuchungen hinsichtlich der künftigen Lebenserwartung der Versicherten durch. Als Ergebnis wurden zur Bewertung der Rentenversicherungsbestände Empfehlungen herausgegeben. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden die Bestände in der Rentenversicherung bewertet. Dabei wurden mit angemessenen Sicherheitsabschlägen versehene Stornowahrscheinlichkeiten angesetzt.

Die bei der Berechnung der Deckungsrückstellung eingesetzten unterschiedlichen Ausscheideordnungen werden für wesentliche Anteile des Bestandes im Anhang aufgeführt.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von

Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2025 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben a. G. wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Marktrisikokonzentration
- Währungsrisiko

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittent. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten ausgewählte Staatsanleihen. Daneben wurde weiterhin in Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität investiert.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 29,1 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 20,4 % Pfandbriefe, 64,3 % erstrangige Anlagen und 4,4 % Nachrangtitel. Die übrigen 10,8 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Tages- und Festgelder sowie andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 8,8 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören Spanien mit 2,6 %, Frankreich mit 2,0 % und die Europäische Union mit 1,7 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 22,1 %, davon sind 50,8 % Zinsträger und 49,2 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Leben a. G. investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 3,2 %.

Der Anteil an Hypotheken, die dem Spreadrisiko unterliegen, beträgt 13,1 %. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um erstrangige Hypotheken im gewerblichen Bereich.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf konstant geblieben und beträgt zum 31. Dezember 2025 weiterhin A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

.....

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	22,7%
	AA	8,8%
	A	44,3%
	BBB	15,3%
Non Investment Grade	BB - B	1,8%
	CCC - D	0,0%
ohne Rating		7,1%

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2025 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 0,7 %.

Für die Überwachung von Aktienrisiken werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken wird über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2025 beträgt 11,0 %.

Der deutliche Zinsanstieg in Verbindung mit einer restriktiveren Kreditvergabe der Banken sowie signifikanten Preissteigerungen bei den Baukosten haben zu einer massiven Krise in der Projektentwicklung von Immobilien und der gesamten Immobilienbranche geführt. Dies hat auch teilweise zu Insolvenzen von Unternehmen geführt, bei denen die SIGNAL IDUNA Leben a. G. über Hypothekendarlehen Fremdkapitalgeber ist. Diese werden im Jahresabschluss unter den Sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Diese Investments sind erstrangig grundpfandrechtlich besichert. Aus Vorsichtsgründen wurden auf einzelne Hypothekendarlehen Abschreibungen vorgenommen. Im Hinblick auf ein im Rahmen einer Hypothek finanziertes Objekt besteht mit der Insolvenzverwaltung eine Verwaltungs- und Verwertungsvereinbarung. Es besteht das Risiko, dass im Zuge von Konkursverfahren und Verwertung die offenen Forderungen nicht in dem erwarteten Maß bedient werden. Bezogen auf die aktuellen Wertansätze besteht jedoch die Chance, dass die Erlöse aus den Konkursverfahren bzw. die Verwertungserlöse diese im Einzelfall übersteigen. Der Fokus liegt nun darauf, in laufenden Konkursverfahren die Interessen des Unternehmens in den Gläubigerausschüssen und in den Gläubigerversammlungen zu vertreten.

Die **Marktrisikokonzentration** beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand rd. 19,0 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend das **Währungsrisiko**. Dieses bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der

Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss oder im Rahmen der Bilanzierung durch Abschreibung von Währungsverlusten. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 1,9 % zu Marktwerten.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2025 bei 4,7 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 2,0 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Brutto-Beiträge) 0,03 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich die Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer bestehen zum 31. Dezember 2025 nicht.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Leben a. G. wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IKT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilienter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2025 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die DORA-Eignung bis Ende 2025 herzustellen.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

Im Zuge der vollständigen Umsetzung der DORA-Anforderungen erfolgte eine Änderung der Risikoart auf IKT-Risiko. **IKT-Risiken** umfassen alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Bereitstellung und Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie (IT) entstehen. Realisierungen des Risikos können sich beispielsweise durch Programmierfehler, fehlende Funktionalitäten sowie Mängel bei Sicherheit und Schutz von Daten sowie Verfügbarkeiten und Performance ergeben.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Vi-

renscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informationssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll/Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenorientierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA Gruppe setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Daten und Künstliche Intelligenz (KI) sind für die SIGNAL IDUNA Gruppe von zentraler Bedeutung und bilden das Fundament für Innovation, Kundenzentrierung und zukünftiges Wachstum.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe hat eine strategische Partnerschaft mit Google Cloud. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenzentrierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Straf- und aufsichtsrechtliche Sanktionsmaßnahmen, Reputationsschäden und Schäden aus der Haftung der Organe. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer, zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort und den Compliance-Beauftragten der Tochterunternehmen zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System, entwickelt

dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter und wirkt auf ein gruppenweit einheitliches Compliance-Verständnis hin. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlerhafter Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B.

organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Durch ein strukturiertes Nachfolgemanagement sichern wir die Nachfolge von kritischen Positionen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung der Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehört insbesondere das Reputationsrisiko.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen

und Geschäftspartnern, Eigentümerinnen und Eigentümern, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Als Folge des Zinsanstieges in den Vorjahren, des damit verbundenen Rückgangs stiller Reserven und des Entstehens stiller Lasten ist die Möglichkeit zur Veräußerung von Vermögenswerten gemindert. Die Gefahr, dass Verluste realisiert werden müssen, wird durch den Einsatz von Finanzplanungsinstrumenten begrenzt, welche zur Abstimmung des Kapitalanlagebestandes, der laufenden Zahlungsströme und der versicherungstechnischen Verpflichtungen eingesetzt werden. Das Risiko gewinnt in der gesamtwirtschaftlichen Situation durch erhöhte Wahrscheinlichkeiten von Storno und Beitragsausfällen an Bedeutung. Unsere Liquiditätskennzahlen lassen jedoch kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im

Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien betrachtet; das sog. „Fragmented World“-Szenario sowie das „Net Zero 2050“-Szenario. Im Szenario „Fragmented World“ erfolgt eine Umsetzung klimapolitischer Maßnahmen verzögert und global divergent. Länder mit Net-Zero Zielen erreichen diese nur zum Teil, andere Länder implementieren keine zusätzlichen Maßnahmen. Im Szenario „Net Zero 2050“ hingegen wird die globale Erwärmung durch stringente Klimapolitik und Innovationen beschränkt und globale Net-Zero Emissionen werden um 2050 erreicht. Die aus den Szenarien resultierenden physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr deutlich übererfüllt.

Geopolitische Konflikte und Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unternehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt nicht gefährden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Für die Weltwirtschaft zeichnet eine relativ stabile Entwicklung ab mit einem erwarteten Wachstum von 3,1 % im laufenden Jahr und 3,2 % im nächsten Jahr. Voraussetzung ist, dass die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der USA keinen umfangreichen globalen Handelskrieg auslösen. Allerdings dürfte allein schon die höhere Unsicherheit den internationalen Handel und die Investitionstätigkeit belasten. Die Inflation dürfte auf globaler Ebene weiter zurückgehen.

2026 wird sich das Wachstum im Euroraum voraussichtlich leicht beschleunigen (+1,2 %). Als Risikofaktor gilt unter anderem die Zollpolitik von US-Präsident Donald Trump und die Handelskonflikte mit China. Die EU sieht sich mit höheren durchschnittlichen Zöllen auf Exporte in die USA konfrontiert.

Auch 2026 werden die Kapitalmärkte voraussichtlich von den bestehenden geopolitischen Spannungen und politischen Unwägbarkeiten insbesondere in den USA geprägt sein. Eine deutliche konjunkturelle Erholung in Europa erscheint nicht

wahrscheinlich. Latent weiter bestehende Inflationsgefahren und steigende Verschuldungsquoten könnten auf Jahressicht wieder zu einem leichten Renditeanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten eher begrenzt.

Diese ohnehin angespannte geopolitische Lage hat sich durch die militärische Eskalation im Nahen Osten Anfang 2026 nochmals deutlich verschärft. Die unmittelbaren Folgen, wie sprunghaft ansteigende Energiepreise und die Störung globaler Handelsrouten, stellen eine Belastung für die Weltwirtschaft dar. Der Konflikt hat für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Region engagiert sind. Es ergibt sich eine gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen.

In Deutschland ist 2026 mit 1,0 % wieder ein positives Wirtschaftswachstum wahrscheinlich, da Deutschland hohe Investitionen mithilfe hoher Kreditaufnahmen tätigen will. Deutschland befindet sich in einem Strukturwandel und muss Innovationen weiter forcieren, um neue Märkte, auch unterstützt durch Handelsabkommen zur Stärkung des deutschen Exportgeschäfts, zu erschließen.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 4,5 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2026 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Für das laufende Geschäftsjahr plant die SIGNAL IDUNA Leben a. G. – insbesondere aufgrund der weitgehenden Einstellung des Neugeschäfts zugunsten der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG – eine moderat rückläufige Beitragsentwicklung. Die Betriebsaufwendungen erwarten wir moderat unter dem Niveau des Vorjahres.

Darüber hinaus rechnet die SIGNAL IDUNA Leben a. G. für 2026 mit einer leicht verringerten Entnahme aus der Zinszusatzreserve. Gemäß der Planung geht sie von einem moderaten Rückgang des gesamten Kapitalanlageergebnisses aus. Vor diesem Hintergrund geht die SIGNAL IDUNA Leben a. G. von einem deutlichen Rückgang des Rohüberschusses gegenüber dem Vorjahr aus. Diesen wird sie größtenteils an die Kundinnen und Kunden in Form der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung weitergeben und planmäßig einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau erzielen.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf Konzernebene für die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unter Einbeziehung der zugehörigen Konzern-Tochterunternehmen erstellt. Der Nachhaltigkeitsbericht erfüllt auch die Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung nach §§ 289 b ff. bzw. §§ 315 b ff. HGB. Der Bericht wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

Bewegung des Bestandes an Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	(nur Haupt- versicherungen)	Lfd. Beitrag für ein Jahr	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherungen)	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
		TEUR	TEUR	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR		TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.272.524	855.650		45.061.329	333.731	160.994
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.310	16	39.334	21.969	-1	0
b) Erhöhungen der Versicherungs- summen (ohne Position 2)	0	29.681	36.177	698.760	0	4.325
2. Erhöhungen der Versicherungs- summen durch Überschussanteile				6.375		
3. Übriger Zugang	4.649	3.158	0	124.783	327	24
4. Gesamter Zugang	6.959	32.855	75.511	851.887	326	4.349
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	15.339	2.551	0	195.006	7.228	939
2. Ablauf der Versicherung / Beitrags- zahlung	35.012	31.061	0	1.084.667	17.349	12.759
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	25.195	46.741	0	1.692.479	4.924	4.343
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	375	314	0	39.963	0	0
5. Übriger Abgang	4.647	7.612	0	203.937	35	158
6. Gesamter Abgang	80.568	88.279	0	3.216.052	29.536	18.199
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.198.915	800.226	75.511	42.697.164	304.521	147.144

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT		EINZELVERSICHERUNGEN KAPITALVERSICHERUNGEN (einschl. Vermögensbildungsver- sicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.272.524	45.061.329	333.731	6.317.131
davon beitragsfrei	461.629	5.780.152	139.573	1.130.159
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.198.915	42.697.164	304.521	5.750.213
davon beitragsfrei	453.877	5.769.786	130.314	1.050.284

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	ZUSATZVERSICHERUNGEN GESAMT		UNFALL-ZUSATZVERSICHERUNGEN	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe TEUR
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	170.612	10.932.942	34.436	871.835
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	155.169	10.187.604	29.376	765.053

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	TEUR
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	100.426
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	98.893

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
33.374	14.064	437.270	301.494	194.272	165.937	273.877	213.161
1	0	227	11	107	-5	1.976	10
0	21	0	9.029	0	8.111	0	8.195
19	9	2.711	1.259	1.292	1.688	300	178
20	30	2.938	10.299	1.399	9.794	2.276	8.383
76	44	2.861	769	336	227	4.838	572
2.046	766	9.624	11.034	1.665	1.267	4.328	5.235
677	487	7.355	14.070	8.043	16.540	4.196	11.301
45	5	262	250	6	1	62	58
18	27	244	825	678	2.486	3.672	4.116
2.862	1.329	20.346	26.948	10.728	20.521	17.096	21.282
30.532	12.765	419.862	284.845	184.943	155.210	259.057	200.262

						KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN ²⁾	
RISIKOVERSICHERUNGEN		RENTENVERSICHERUNGEN (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		SONSTIGE LEBENSVERSICHERUNGEN ¹⁾			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente
TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
33.374	2.699.464	437.270	20.990.956	194.272	5.855.662	273.877	9.198.116
4.197	50.290	152.640	2.733.767	58.931	565.980	106.288	1.299.956
30.532	2.500.401	419.862	20.174.618	184.943	5.505.577	259.057	8.766.355
3.842	45.518	154.274	2.771.756	59.779	576.487	105.668	1.325.741

BERUFUNFÄHIGKEITS- ODER INVALIDITÄTS-ZUSATZ- VERSICHERUNGEN		RISIKO- UND ZEITRENTEN ZUSATZVERSICHERUNGEN		SONSTIGE ZUSATZVERSICHERUNGEN	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12- fache Jahresrente
TEUR		TEUR		TEUR	
112.627	9.471.701	23.215	561.278	334	28.128
103.756	8.871.181	21.718	523.857	319	27.513

¹⁾ Im Bestand der sonstigen Versicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 184.943 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 5.505.577 TEUR enthalten.

²⁾ Im Bestand der Kollektivversicherungen sind am Ende des Geschäftsjahres 38.787 fondsgebundene Versicherungen mit einer Versicherungssumme von 1.693.386 TEUR enthalten.

Jahresabschluss

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			22.151.159,12		25.086.734,89
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				22.151.159,12	25.086.734,89
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			365.756,28		374.407,65
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		942.591.211,85			938.098.606,48
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		110.000.000,00			110.000.000,00
3. Beteiligungen		84.648.120,20			85.296.737,37
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			1.137.239.332,05		1.133.395.343,85
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.627.206.759,65			5.709.587.119,84
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.213.560.685,07			5.135.843.283,71
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		4.014.866.495,54			4.023.287.763,53
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	2.361.481.329,76				2.559.897.900,15
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.184.028,33				363.282.043,26
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.512.654,42				8.083.685,10
d) übrige Ausleihungen	20.556.348,63				24.242.913,95
		2.697.734.361,14			2.955.506.542,46
5. Einlagen bei Kreditinstituten		148.000.000,00			256.000.000,00
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Andere Kapitalanlagen		6.000,00			6.000,00
			17.701.374.301,40		18.080.230.709,54
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				18.838.979.389,73	19.214.000.461,04

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.982.745.340,38	1.822.464.396,25
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	4.696.014,81				5.669.078,19
b) noch nicht fällige Ansprüche	20.080.867,03				31.271.116,66
		24.776.881,84			36.940.194,85
2. Versicherungsvermittler		8.593.599,78			8.084.216,69
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		0,00			0,00
			33.370.481,62		45.024.411,54
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rück- versicherungsgeschäft			199.521,89		1.824.445,46
davon:					
an verbundene Unternehmen: 185.269,26 EUR (Vorjahr: 187.860,37 EUR)					
III. Wechsel der Zeichner des Gründungsstocks			0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen			222.027.570,30		211.119.273,50
davon:				255.597.573,81	257.968.130,50
an verbundene Unternehmen: 104.814.275,70 EUR (Vorjahr: 108.914.404,28 EUR)					
an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 209.775,42 EUR (Vorjahr: 251.089,29 EUR)					
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			8.885.771,77		10.201.645,77
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			17.516.104,43		26.090.133,09
III. Andere Vermögensgegenstände			91.779.418,04		81.016.698,29
				118.181.294,24	117.308.477,15
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			72.653.538,35		75.339.371,73
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			32.226.255,93		30.146.372,02
				104.879.794,28	105.485.743,75
H. Aktive latente Steuern				0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				3.882.043,68	0,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				0,00	0,00
Summe der Aktiva				21.326.416.595,24	21.542.313.943,58

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hamburg, 4. März 2026

Gründel, Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gründungsstock	0,00			0,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
II. Kapitalrücklage		0,00		0,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	33.290.000,00			33.290.000,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschendem oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	377.647.367,00			372.647.367,00
		410.937.367,00		405.937.367,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			410.937.367,00	405.937.367,00
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	20.331.581,65			22.198.588,86
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		20.331.581,65		22.198.588,86
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	16.601.439.542,87			17.061.584.706,61
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		16.601.439.542,87		17.061.584.706,61
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	97.253.032,11			111.579.380,49
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.783.872,09			1.657.208,83
		95.469.160,02		109.922.171,66
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.217.665.940,26			1.125.471.800,52
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.217.665.940,26		1.125.471.800,52
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			17.934.906.224,80	18.319.177.267,65

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.926.024.317,41			1.768.157.360,27
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		1.926.024.317,41		1.768.157.360,27
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	56.721.022,96			54.307.035,98
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		56.721.022,96		54.307.035,98
			1.982.745.340,37	1.822.464.396,25
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		584.611.383,00		597.840.617,00
II. Steuerrückstellungen		97.305.375,00		91.805.375,00
III. Sonstige Rückstellungen		86.966.266,03		83.371.538,51
			768.883.024,03	773.017.530,51
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	165.672.182,98			172.950.857,57
2. Versicherungsvermittlern	1.010.858,45			861.603,19
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		166.683.041,43		173.812.460,76
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.336.791,76		2.476,27
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertibel 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
V. Sonstige Verbindlichkeiten		59.828.406,60		46.777.306,65
davon:			227.848.239,79	220.592.243,68
aus Steuern: 13.142.569,79 EUR (Vorjahr: 10.952.782,18 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 813.384,70 EUR (Vorjahr: 860.122,17 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 6.121.370,41 EUR (Vorjahr: 7.478.327,88 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			1.096.399,25	1.125.138,49
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			21.326.416.595,24	21.542.313.943,58

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten E.II der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten ist die Deckungsrückstellung Durchführungsgesetzes / EWG zum nach den zuletzt genehmigten Geschäftsplänen ¹⁾ berechnet worden.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten F.I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist nicht vorhanden.

¹⁾ unter Einschluss der für den Altbestand eingereichten Geschäftspläne

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	891.635.831,97			949.562.553,97
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.021.682,64			4.028.604,22
		887.614.149,33		945.533.949,75
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		1.867.007,21		2.143.352,43
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0,00		0,00
			889.481.156,54	947.677.302,18
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			27.751.150,50	20.096.328,14
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		68.651.758,21		66.766.331,68
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 63.810.000,00 EUR (Vorjahr: 62.090.000,00 EUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 4.461.840,00 EUR (Vorjahr: 4.462.191,84 EUR)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	111.693,07			151.555,68
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	461.468.844,63			493.656.937,12
		461.580.537,70		493.808.492,80
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.720.833,43		1.709.136,28
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.193.316,40		255.186,09
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		348.353,25		371.998,26
davon:			540.494.798,99	562.911.145,11
aus verbundenen Unternehmen: 348.353,25 EUR (Vorjahr: 371.998,26 EUR)				
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			103.030.455,98	174.870.926,41
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			154.597,92	664.410,80

Posten

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.435.761.135,24			1.519.348.764,08
bb) Anteil der Rückversicherer	1.466.853,57			4.925.566,82
		1.434.294.281,67		1.514.423.197,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-14.326.348,38			-3.556.298,87
bb) Anteil der Rückversicherer	126.663,26			-565.750,57
		-14.453.011,64		-2.990.548,30
			1.419.841.270,03	1.511.432.648,96
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	299.864.219,62			280.682.311,80
bb) Anteil der Rückversicherer	0,00			-5.437,56
		299.864.219,62		280.676.874,24
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		0,00		0,00
			299.864.219,62	280.676.874,24
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			193.503.352,32	180.582.886,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	37.320.544,54			41.068.911,86
b) Verwaltungsaufwendungen	45.287.382,49			45.225.312,95
		82.607.927,03		86.294.224,81
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		779.404,00		543.418,91
			81.828.523,03	85.750.805,90
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		44.240.381,92		45.773.251,44
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		13.590.442,96		79.749.100,52
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 2.936.315,73 EUR (Vorjahr: 24.583.123,48 EUR)				
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		39.901.063,13		1.404.796,25
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
			97.731.888,01	126.927.148,21
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			649.919,19	31.553,07
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			16.456.128,10	25.149.758,45
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			50.765.298,87	57.022.186,29

Posten

	EUR	2025 EUR	2024 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	567.189.467,46		537.568.485,69
davon:			
aus der Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
2. Sonstige Aufwendungen	606.174.707,85		586.592.196,23
davon:		-38.985.240,39	-49.023.710,54
aus der Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB			
5.601.610,17 EUR (Vorjahr: 9.430.284,00 EUR)			
aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5 Satz 2 HGB			
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		11.780.058,48	7.998.475,75
4. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		9.152.328,00
6. Außerordentliches Ergebnis		0,00	-9.152.328,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.892.067,86		-3.463.901,70
8. Sonstige Steuern	-112.009,38		-689.950,55
		6.780.058,48	-4.153.852,25
9. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
10. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	0,00		0,00
		0,00	0,00
11. Jahresüberschuss		5.000.000,00	3.000.000,00
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	5.000.000,00		3.000.000,00
		5.000.000,00	3.000.000,00
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
18. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Die Methodik zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung wurde im Geschäftsjahr angepasst.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Auszahlungsbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden mit dem Zeitwert (Rücknahmepreise der Investmentanteile am Bewertungsstichtag) angesetzt.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen.

Für abgeschlossene Versicherungsverträge werden im Einzelfall negative Werte, die sich aus noch nicht getilgten, rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten ergeben und eine Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den garantierten Rückkaufswert, als Forderungen an Versicherungsnehmer aktiviert.

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen an Versicherungsnehmer beziehen sich ausschließlich auf voraussichtlich nicht einbringliche Teile der noch nicht getilgten rechnungsmäßigen Abschlusskosten.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird. Die aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen auf temporären Differenzen im Bereich der Pensionsrückstellungen. Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Steueranspruchs voraussichtlich Geltung haben werden (laufzeitabhängig zwischen 27,15% und 32,43%), zu Grunde gelegt.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge werden für jeden einzelnen Versicherungsvertrag unter Berücksichtigung der vereinbarten Zahlungsweise und der Fälligkeitstermine ermittelt. Dabei werden die Bruttobeiträge um Stückkosten, zum Teil um Inkassokosten und gegebenenfalls um sonstige Zuschläge gekürzt.

Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Geschäft wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen und der Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen sowohl einzelvertraglich als auch für nicht automatisch bis zum 31. Dezember 2025 fortgeschriebene Verträge unter Verwendung qualifizierter Hochrechnungsverfahren ermittelt.

Eine Übersicht der Aufteilung der Deckungsrückstellung auf die verwendeten Ausscheideordnungen und Zinssätze für die wesentlichen Anteile des Bestandes ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Für die bis zum 31. Dezember 1994 abgeschlossenen Versicherungsverträge des Altbestandes wird die Deckungsrückstellung nach Maßgabe der geltenden Geschäftspläne nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Entsprechend wird bei den im Jahre 1995 nach alten Tarifen abgeschlossenen Verträgen verfahren.

Die vorgenannten Aussagen gelten auch für diejenigen beitragsfreien Versicherungssummen (Boni), die im Rahmen des Bonussystems aus den Versicherten zugewiesenen Überschussanteilen gebildet werden.

Einzelversicherungen werden im Wesentlichen mit 35 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert. Gruppenversicherungen nach Sondertarifen werden im Wesentlichen mit 20 % der Versicherungssumme bzw. der zehnfachen Jahresrente gezillmert.

Aufteilung der Deckungsrückstellung in % in Abhängigkeit von unterschiedlichen Ausscheideordnungen mit Zinssätzen für die wesentlichen Anteile des Bestandes

AUSSCHEIDEORDNUNG 1)	ZINSSATZ %	ANTEIL %
GM 24/26	3,00	0,2
STT 67/STT 67 A (Heirats tafel 60/62)	3,00	0,6
STT 86 (Heirats tafel 60/62)	3,50	10,0
DAV-Sterbetafel 1994 T	4,00	10,7
	3,25	3,2
	2,75	2,5
	2,25	1,8
	1,75	0,4
SI 2013 T	1,75	0,7
	1,25	0,9
	0,90	0,3
	0,00	2,6
DAV-Sterbetafel 2004 R B20	4,00	18,3
	3,25	8,2
	2,75	4,0
DAV-Sterbetafel 2004 R (*)	2,75	5,3
DAV-Sterbetafel 2004 R	2,25	9,1
	1,75	2,9
SI 2013 R	1,75	2,6
SI 2015 R	1,25	1,1
	0,90	1,2
Mod. Richttafeln Heubeck-Fischer	3,50	2,8

- 1) GM 24/26
Nach Gompertz-Makeham ausgeglichene Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/1926, Männer
STT 67
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert
STT 67 A
Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1960/62, Männer modifiziert und ausgeglichen
STT 86
Sterbetafel 1986 für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 1994 T
DAV-Sterbetafel 1994 T für Männer bzw. Frauen
DAV-Sterbetafel 2004 T R-Bestand / B20 (*)
DAV-Sterbetafel 2004 T für Männer bzw. Frauen
SI 2013 R, SI 2015 R
Unisex-Sterbetafel DAV 2004 R für Männer bzw. Frauen
(*) Grundtafel mit modifizierter Altersverschiebung

Für ab dem 29. Juli 1994 abgeschlossene Versicherungen des Neubestandes wird die Deckungsrückstellung nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Dies gilt auch für die Deckungsrückstellung von Bonusversicherungssummen.

Ausgenommen sind Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko ganz oder teilweise vom Versicherungsnehmer

getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen) und AVmG-Tarife sowie Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung, soweit sie noch anwartschaftlich geführt werden.

Die Deckungsrückstellung für nicht fondsgebundene anwartschaftliche AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt, indem die gezahlten Beiträge und Zinsen gutgeschrieben und Kostenanteile entnommen werden.

Die Zillmersätze im Neubestand betragen bei Einzelversicherungen vor 1998 im Wesentlichen 30 % und 33 % der Versicherungssumme bzw. 40 % der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Die Zillmersätze bei Kollektivversicherungen vor 1998 betragen im Wesentlichen 20 % der Versicherungssumme bzw. 24 % und 25 % der Beitragssumme bei Rentenversicherungen ab 1995 bzw. 1996. Bei Einzelversicherungen mit Beginn zwischen 1998 und 2014 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 40 % der Beitragssumme, bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 20 % und 25 % der Beitragssumme. Bei Einzelversicherungen ab 2015 beträgt der Zillmersatz im Wesentlichen 25 % der Beitragssumme und bei Kollektivversicherungen im Wesentlichen 12,5 % der Beitragssumme. Ab 2017 betragen die Zillmersätze bei Einzelversicherungen im Wesentlichen 25 % und bei Kollektivversicherungen 20 % der Beitragssumme. AVmG-Tarife und Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung sind ungezillmert.

Im übernommenen Konsortialgeschäft folgt die Gesellschaft dem Konsortialführer bei der Berechnung der Deckungsrückstellung.

Für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen der bis zum 30. September 1993 abgeschlossenen Verträge ist bei Anwartschaften die Berechnung der Bilanzdeckungsrückstellung auf neue Rechnungsgrundlagen (Berufsunfähigkeitswahrscheinlichkeiten: IDUNA 1998 I; Sterbewahrscheinlichkeiten für Berufsunfähige: DAV 1997 TI; Reaktivierungswahrscheinlichkeiten: DAV 1997 RI; Rechnungszins: 4,00 %) umgestellt, soweit es sich nicht um Verträge der ehemaligen

SIGNAL Lebensversicherung und der ehemaligen PKB Leben AG handelt.

Die Deckungsrückstellung wird für Rentenversicherungsverträge mit Beginn vor 2005 – Ausnahme: Altbestand der ehemaligen PKB VVaG – unter Verwendung der aktuellen Rententafel DAV 2004 R-B20 berechnet. Die Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und einer Vergleichsdeckungsrückstellung – gewichtet mit Wahrscheinlichkeiten für die Ausübung des Kapitalwahlrechts und für Storno – wird zusätzlich passiviert. Die Vergleichsdeckungsrückstellung ergibt sich nach den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, mindestens jedoch nach den Rechnungsgrundlagen, die für die 2002 bzw. 1995 abgeschlossene Reserveaufstockung verwendet werden.

Die Deckungsrückstellung für Pflegerentenversicherungen und Pflegerenten-Zusatzversicherungen wird unter Verwendung des aktuellen Pflegerententafelsystems DAV 2008 P berechnet. Ergibt sich eine positive Differenz zwischen der resultierenden Deckungsrückstellung und der mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation ermittelten Deckungsrückstellung, wird sie zusätzlich passiviert.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV für den Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2025 bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 % liegt, wird gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertraglich ermittelte zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten erhöht. Die Ermittlungsvorschriften für den Neubestand gemäß DeckRV werden unverändert auch für den Altbestand übernommen.

Für Rentenversicherungen, für die bereits im Rahmen einer Renten Neubewertung nach DAV 2004 R zusätzliche Reserven unter Ansatz vorsichtiger Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten gestellt wurden, wurde das Verfahren zur Renten Neubewertung bereits 2011 um die Ermittlung der Zinszusatzreserve erweitert.

Für beitragspflichtige Verträge, deren Allgemeine Vertragsbedingungen vom Bundesgerichtshof beanstandete Klauseln

enthalten, wird entsprechend der BGH-Urteile vom 12. Oktober 2005, vom 19. Dezember 2012, vom 26. Juni 2013 und vom 11. September 2013 mindestens die Hälfte des ungezillerten Deckungskapitals als Bilanz-Deckungsrückstellung passiviert.

Für Verträge, die vom Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. September 2024 zur Verteilung von Abschluss- und Vertriebskosten betroffen sind, wird entsprechend des BGH-Urteils eine zusätzliche Deckungsrückstellung passiviert.

Die Deckungsrückstellung wird um den Betrag der Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erhöht, der für diejenigen Versicherungen mit Fälligkeit der Leistung in 2026 bereits in der Höhe zum 31. Dezember 2025 feststeht.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen Geschäfts an der Deckungsrückstellung werden entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wird für die bis zum Abschlussstichtag gemeldeten bzw. gekündigten und im Geschäftsjahr nicht mehr gezahlten Versicherungsfälle einzeln in Höhe der voraussichtlichen Leistung bzw. in Höhe des Rückkaufswertes ermittelt.

Eine zusätzliche Rückstellung wird für die vom Urteil des Bundesgerichtshofes vom 18. September 2024 betroffenen stornierten Versicherungen gebildet.

Für Leistungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der Risikobeträge gebildet. Für die nach der Ermittlung bekannten Fälle wird eine pauschale Korrektur vorgenommen, die aufgrund von Untersuchungen über die in den Vorjahren eingetretenen Spätschadenfälle gebildet wird.

Die Position enthält ferner eine Rückstellung für Regulierungsaufwendungen, die nach entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet wird.

Die Anteile des in Rückdeckung gegebenen bzw. übernommenen Versicherungsgeschäfts an der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Deckungsrückstellung der Lebensversicherungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird (fondsgebundene Lebensversicherungen und anwartschaftliche fondsgebundene Rentenversicherungen), wird einzelvertraglich retrospektiv ermittelt. Die Fortschreibung erfolgt monatlich, indem die gezahlten Beiträge gutgeschrieben und Risiko- und Kostenanteile entnommen werden. Für fondsgebundene Versicherungen mit Garantiekomponente (SIGGI) entspricht das vorhandene Guthaben mindestens dem nach der prospektiven Methode ermittelten Wert der Garantie.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen, bei denen das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, werden einzelvertraglich ermittelt.

Die Rückstellungen werden in Anteileneinheiten der für den jeweiligen Vertrag gewählten Fonds geführt. Im Jahresabschluss wird der Zeitwert der Fondsanteile passiviert.

Andere Rückstellungen

· Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Mit Ausnahme der Pensionszusagen aus Gehaltsumwandlung wird der Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungs-

vermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,04 %. Der Zinssatz weicht mit -0,02 % vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,20 % bewertet.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlung wird der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag re-

duziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Leben a. G. ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

· **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt und in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

· **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Es wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungs-

zins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, mit 2,19 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der Zinssatz weicht mit -0,03 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen wesentlichen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,05 % verwendet.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Der Erfüllungsbetrag ergibt sich aufgrund der versicherungsmathematisch diskontierten monatlichen Gehaltszahlungen. Die Rückstellung beinhaltet außerdem den Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung sowie den tariflichen Aufstockungsbetrag. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von drei Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,82 % verwendet.

Zur gesetzlichen Insolvenzsicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz haben wir ein CTA-Modell umgesetzt, über das entspre-

chende Kapitalanlagen über einen Treuhandvertrag treuhänderisch verwaltet werden. Diese werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht, bewertet und mit dem Teil der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen verrechnet, der sich auf den Erfüllungsrückstand bezieht.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen und Mieten werden zeitanteilig ermittelt, Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Konsortialgeschäft

Im übernommenen Konsortialgeschäft werden die von den federführenden Gesellschaften übernommenen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für unseren Anteil den entsprechenden Jahresabschlussposten zugeordnet. Soweit diese Angaben bis zum Meldeschluss nicht vorliegen, werden die anteiligen Positionen aus dem Konsortialgeschäft um ein Jahr zeitversetzt gebucht.

Rückversicherung

Im übernommenen Rückversicherungsgeschäft werden die von den Zedenten aufgegeben Abrechnungen – soweit diese bis zum Bilanzstichtag nicht vorliegen – um ein Jahr zeitversetzt bilanziert.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörigen Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25.087	3.310
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	25.087	3.310
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	374	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	938.099	4.493
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110.000	0
3. Beteiligungen	85.297	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	1.133.395	4.493
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.709.587	83.785
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.135.843	356.609
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.023.288	209.899
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	2.559.898	32.751
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	363.282	47.465
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	8.084	999
d) übrige Ausleihungen	24.243	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	256.000	0
6. Andere Kapitalanlagen	6	0
7. Summe C III.	18.080.231	731.509
insgesamt	19.239.087	739.312

UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	0	0	0
0	104	0	6.142	22.151
0	0	0	0	0
0	0	0	0	0
0	104	0	6.142	22.151
0	0	0	9	366
0	0	0	0	942.591
0	0	0	0	110.000
0	649	0	0	84.648
0	0	0	0	0
0	649	0	0	1.137.239
0	168.049	4.820	2.936	5.627.207
0	278.892	0	0	5.213.561
0	208.576	901	10.645	4.014.866
0	231.168	0	0	2.361.481
0	102.563	0	0	308.184
0	1.570	0	0	7.513
0	3.687	0	0	20.556
0	108.000	0	0	148.000
0	0	0	0	6
0	1.102.504	5.721	13.582	17.701.374
0	1.103.257	5.721	19.732	18.861.131

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
	760.001,00	770.001,00
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.986.137.265,95	1.950.163.554,61
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	99.385.927,29	99.190.249,70
3. Beteiligungen	112.030.451,89	110.407.739,57
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C. II.	2.197.553.645,13	2.159.761.543,88
C. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.454.032.694,56	5.536.124.886,71
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.338.794.891,28	3.548.317.432,62
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	3.819.250.284,46	3.914.857.510,48
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.965.119.837,08	2.282.354.330,03
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	267.951.006,51	335.027.258,28
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	7.512.654,42	8.083.685,10
d) übrige Ausleihungen	21.543.515,48	25.407.118,82
5. Einlagen bei Kreditinstituten	148.000.000,00	256.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	6.000,00	6.000,00
7. Summe C. III.	15.022.210.883,79	15.906.178.222,04
insgesamt	17.220.524.529,92	18.066.709.766,92
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	12.845.559.673,97	13.605.727.700,67
- zu beizulegenden Zeitwerten	11.741.998.910,34	12.793.313.606,62
- Saldo	-1.103.560.763,63	-812.414.094,05

Bei Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken erfolgt die Ermittlung der Zeitwerte alle fünf Jahre mittels eines externen Gutachtens. Im dazwischen liegenden Zeitraum erfolgt die Zeitwertermittlung jährlich intern auf Basis des jeweiligen Ertragswertes in Anlehnung an die aktuelle Immobilienwertermittlungsverordnung.

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values oder anhand des Börsenkurses.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Die unsaldierten stillen Lasten im Bilanzposten C.II.2. betragen in Summe 10.614.073 EUR bei einem Buchwert von 110.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 99.385.927 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Einzelne Hypothekendarlehen wurden wertberichtigt. Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich darüber hinaus Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 222.132.495 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 2.878.253.717 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 2.656.121.222 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) 409.292.934 EUR bei einem Buchwert von 1.924.981.330 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 1.515.688.396 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) 43.191.225 EUR bei einem Buchwert von 243.184.027 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 199.992.802 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen aus Vereinfachungsgründen jeweils den Buchwerten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	2025 EUR	2024 EUR
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		
Der Bilanzwert der im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten beträgt 130.438,95 EUR (Vorjahr: 135.750,09 EUR).	365.756,28	374.407,65

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB) sowie unter Anwendung der Ausnahmeregelung des § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund	100,00 *	75.013.892,58	0,00 **
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	5.404.896,48	29.768,04
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest	99,98 *	25.916.082,44	1.556.335,67
GARANTA ASIGURARI S.A., Bukarest	99,60 *	6.977.498,82	675.278,04
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00 *	15.407.399,75	0,00
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	734.492.512,34	-4.031.296,34
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund	100,00 *	413.416.247,76	0,00 **
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00 *	39.972.356,06	-24.487.570,17
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00 *	45.073.138,26	3.828.587,88
SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest	100,00 *	10.404.818,12	1.360.406,55
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00 *	7.827.381,54	2.186.791,36
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00 *	13.169.631,69	1.968.916,88
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00 *	78.493.636,11	13.759.695,38
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00 *	207.165.358,16	10.803.622,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	71,00		
	29,00 *	114.726.890,52	82.016,44
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	36,00		
	28,00 *	58.911.789,97	13.225.741,45
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg	100,00	301.512.252,62	6.684.011,91
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg	100,00 *	9.075.909,00	0,00 **
SICORE Real Assets GmbH, Hamburg	60,00	11.362.503,47	4.307.680,17
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg	50,10	1.222.934.504,86	111.230.267,60
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG, Augsburg	100,00 *	1.030.000,00	0,00 **
3. Beteiligungen			
OVB Holding AG, Köln	31,67	86.487.333,12	11.673.247,66
* mittelbar gehaltene Anteile nach § 16 Abs. 4 AktG			
** Ergebnisabführung:			
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG		-47.000.000,00	EUR
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft		20.091.684,66	EUR
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH		32.252.371,61	EUR
SDV Servicepartner der Versicherungsmakler AG		423.903,16	EUR

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2025 EUR	BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2025 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	17.892.062,50	17.892.062,50	0,00	0,00
DMF Investment Management B.V.	104.500.000,00	89.177.169,35	-15.322.830,65	2.071.271,58
HANSA PVI	1.518.503.947,10	1.371.050.139,60	-147.453.807,50	33.438.968,96
HANSAdynamic Class V	100.000,00	138.904,00	38.904,00	0,00
HANSA Chance	20.433.000,00	20.433.000,00	0,00	0,00
HANSAinfrastruktur	346.072.194,09	320.330.467,60	-25.741.726,49	11.501.416,30
HANSAintern	1.417.075.675,60	1.211.105.717,19	-205.969.958,41	19.227.360,04
HANSAlife	0,00	0,00	0,00	16.444.131,04
HANSAmazzanine	153.185.299,06	153.514.460,46	329.161,40	5.936.697,78
North Haven Secured Private Credit	100.000.000,00	100.932.825,46	932.825,46	4.701.998,07
SILUX INVESTORS FCP-FIS IL	51.141.705,47	65.960.261,74	14.818.556,27	2.619.714,17
SILUX SCS SICAV-FIS	25.849,66	25.849,66	0,00	0,00
Immobilienfonds				
SICORE Oranje	51.083.100,00	51.583.714,38	500.614,38	1.922.233,92
SICORE real1	783.619.061,54	945.822.770,92	162.203.709,38	26.738.703,48
SICORE real2	596.911.551,64	639.950.096,79	43.038.545,15	17.172.231,04
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	23.089.911,96	23.089.911,96	0,00	-57.847,77
	5.183.633.358,62	5.011.007.351,61	-172.626.007,01	141.716.878,61

* inklusive Quellensteuer

Die auf der vorherigen Seite aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Für einzelne Fonds gelten diesbezügliche Einschränkungen. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI und des Publikumsfonds HANSAdynamic Class V sind die Fonds mit einem Buchwert von 5.525.931.626 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 409.165.812 EUR bei einem Buchwert von 3.534.757.996 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 3.125.592.185 EUR. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben. Daher wurde bei dem Fonds Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAiF Teilfonds II eine Abschreibung in Höhe von 91.195 EUR, beim Fonds HANSAINfrastruktur eine Abschreibung in Höhe von

2.278.121 EUR und beim Fonds HANSA Chance eine Abschreibung in Höhe von 567.000 EUR vorgenommen. Die verbleibende stille Last wird als nicht dauerhaft betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dauerhaft dem Unternehmen dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 5.213.560.685 EUR. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 1.876.364.546 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 4.979.473.379 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 3.103.108.833 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauerhaft angesehen.

	2025 EUR	2024 EUR
C. III. 4. d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	0,00	0,00
Protektor Sicherungsfonds für die Lebensversicherer	20.556.348,63	24.242.913,95
	20.556.348,63	24.242.913,95

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zum 31. Dezember 2025 befanden sich 17.650.255,62 Stück im Anlagestock (Vorjahr: 17.340.817,40 Stück).

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
AB American Growth I EUR	7.033,45	26.22074
Acatis Aktien Global Fonds	987.881,62	1.549,37519
AIS-Amundi MSCI EM SRI CPA UE	14.177,34	237,00000
AM.ETF-MSCI W.SRI CL.PAR.ALIG	66.360,17	641,27756
AM.ETF-MSCI W.SRI CL.PAR.ALIG.	4.895,88	58,01217
AMU.ETF-AMU.S&P 500 SCR.U.ETF	12.287,79	71,67402
Amundi Ethik Fonds	165,61	1,50107
Bellevue Medtech & Services I EUR	501,46	0,66210
BGF - World Mining Fund Act.Nom.Classe A 2 Eur O.N.	779.385,66	9.531,43771
BGF World Mining Fund I2 EUR	863,55	9,00000
BGF-Europ.Special Situations Act.Nom.Classe A 2 O.N.	464.029,69	7.741,56971
BIT Global Crypto Leaders - R-I EUR ACC	1.585,77	17,94059
BIT Global Internet Leaders 30 I - III	5.491,19	25,30271
BNP Paribas Disrupt Tech Privilege CAP	629,33	0,64600
CARMIGNAC Investissement A	8.770.982,66	3.431,07046
Carmignac Patrimoine A EUR acc	1.497.693,77	1.905,94778
Comgest Growth Europe - EUR ACC	3.056.304,21	76.445,82814
C-Quadrat ARTS Total Return Flexible A	4.626.337,44	35.912,35607
CT IF(UK)-CT European Fund Namens-Anteile R ACC EUR ON	1.001.664,33	199.098,45481
D&R GLOBALANCE ZUKUNFTSBEWEGER AKTIEN - P EUR	171.368,82	1.123,43532
D&R Wachstum Global TAA S	59.546,50	503,77753
DNB FD-DNB Technology ACT. NOMINAT. A EUR ACC.O.N.	1.052.114,60	655,15574
DWS Concept DJE Globale Aktien LC	992.677,65	1.801,33129
DWS Invest SDG Global Equities - LC EUR ACC	9.905,86	52,27643
DWS Top Dividende	13.330.204,52	88.110,28174
DWS Top Dividende - TFC EUR ACC	6.255,00	30,00000
DWS US Growth Inhaber Anteile LD	2.126,55	3,55522
DWS Vermögensbildungs-fonds I	10.194.996,46	29.720,42231
DWS Vermögensbildungs-fonds I - TFC EUR ACC	6.597,70	17,87509
F.Temp.Inv.Fds-T.Growth (Eur) Namens-Anteile A (ACC)O.N.	2.307.505,25	93.459,10279
Fidelity Emerging Markets Y (EUR)	288.316,64	14.590,92317
Fidelity European Growth	3.031.567,49	140.065,02870
Fidelity Global Technology Y-Acc-EUR	3.251,22	16,39462
Fidelity World Fund E-acc-Eur	1.900.333,59	35.100,36183
First Private Aktien Global A	567.029,36	3.560,17682
Flossbach von Storch - Global Quality - R	4.296.189,43	12.232,18903
FP Europa Aktien ULM	48.650,53	379,60774
FvS Multiple Opportunities	427,89	2,92194
G.SACHS FDS-GL.SM.CAP CORE EQ. REG. SHS I ACC.(SNAP)EUR O.N.	3.646,65	73,02054
HANSAacurra Class A	2.547.444,15	40.964,25540
HANSAbalance Class A	353.079,77	4.214,16699
HANSAcentro Class A	237.938.084,68	2.599.989,99810
HANSAdividende	314.722,43	2.034,49695
HANSAdynamic Class A	268.085.176,91	2.924.810,18682
HANSAdynamic Class V	214.357,98	3.086,41911
HANSAeuropa Class A	414.971,61	7.640,37358
HANSAeuropa Inhaber-Anteile Class S	1.238.449,60	89.535,10669
HANSAeuropa Inhaber-Anteile Class V	9.430.665,23	706.258,16094
HANSAglobal Structure Class I	516,26	5,64469
HANSAgold EUR-Klasse A Hedged	5.808.385,77	50.524,83684
HANSAinternational I-Klasse	139.871,02	8.055,69445
HANSArenta	24.260,52	1.140,22237
HANSAsecur A	2.085.815,93	36.966,82147
HANSAsmart Select E Class-A	1.261.897,24	12.694,76003
HANSAsmart Select G	386.958,11	6.727,60021
HANSAwerte Inhaber-Anteile EUR Hedged	450.319,06	5.689,43859
HI Topselect D	10.450.140,44	106.201,69347
HI Topselect W	10.561.911,51	123.473,36351
HSBC ETFS-A.P.X JPN SCR.EQ.ETF	6.561,79	335,43515
Invesco Sus.PAN Europ.Syst. EQ	33.031,45	1.131,60157
Invesco-SUS. Global System Equity	9.358,35	160,10867
iShares Automation&Robotics ETF USD Acc	3.013,36	216,41501
iShares Core DAX ETF (DE) Acc	23.338,53	114,93980

	BUCHWERT EUR	ANTEILEINHEITEN STÜCK
iShares Core S&P 500 UCITS ETF USD (EUR)	228.571,17	363.26114
iShares MSCI Europe SRI UCITS ETF	31.255,94	443.53541
iShares MSCI World Islamic ETF USD Dist	5.265,35	106.99752
iShares NASDAQ 100 UCITS ETF USD (Acc)	127.079,62	102.08838
iShares STOXX Global Select Dividend 100 UCITS ETF	1.514.217,46	44.614,53924
iShares MSCI WLD CTB ENH.ESG UE	62.312,05	6.571,61382
JPM Europe Strategic Growth A acc.	1.347.679,86	26.576,21490
JPM Global Focus A (acc) - EUR	4.932.711,00	75.120,47697
JPMF Europe Equity	148.495,36	1.811,58175
JPMorgan Funds - Pacific Equity Fund	4.608,81	25,70592
JSS Sustainable Equity - Global Thematic Class P EUR acc	1.016.925,44	3.251,76812
JUPITER GL.FD.-J.EUROP.SELECT NAMENS-ANT. L EUR ACC.O.N.	161.297,58	3.140,52923
Lingohr-Systematic-Invest A	1.267.286,01	7.620,93941
M&G Inv.(1)-M&G Global Themes Reg.Shares Euro-Class A O.N.	479.121,22	7.798,81888
MFS Meridian Funds - European Value Fund A1 EUR	14.064,22	211,17442
MFS Meridian Global Concentrated Fd. A1	139.906,54	3.287,81840
Morgan Stanley INVF Global Opportunity Fund (EUR) AH	571.991,37	4.624,39458
MS INVF Global Brands I	1.417,36	6,27990
MUF-AMUNDI MSCI WLD SWAP II UE	9.064.610,48	24.069,59766
MUL AM.MSCI EUR.ESG SEL.U.ETF	3.291.720,93	87.674,01597
Nordea 1 Global Stable Equity Fd. EUR	472.170,26	18.733,86732
Nordea 1-Gbl Climate a. Envir.F. Actions Nom. BP-EUR O.N.	3.986.968,89	116.680,38897
NORDEA 1-NORDIC SUS.ST.EQUI.FD	75,70	0,34274
Partners Group Listed Infrastructure EUR I	13.264,78	44,65202
Pictet - Global Thematic Opportunities - P EUR	57.317,21	293,34771
ROB.CAP.GR-ROB.SUST.WATEREq.I EUR ACT. NOM. I EUR ACC. ON	390,94	0,60982
Robeco BP Global Premium Eq. D	1.231.864,09	2.275,37282
ROBECO CAP.GR.FDS-SMART ENERGY ACT. NOM. I EUR ACC. ON	805,54	9,67386
Schroder ISF EURO Equity C Acc EUR	396.997,73	5.553,96937
Schroders ISF EURO Equity A Acc EUR	152.074,17	2.670,77925
SI BestSelect Class A	291.775.518,63	1.412.156,39872
SI BestSelect Class V	10.034.422,74	68.904,48777
SI SafeInvest Class V	45.365.667,49	363.047,32384
SI Safeinvest Inhaber Anteile R	979.722.900,84	7.742.947,58471
SI SafeInvest-Hoga	10.922.993,03	91.464,73481
UBS (D) Eq. Fd. - Global Opportunity	148.508,01	400,31272
VALUEINV.LUX-MAC.VAL.LUX GBL INHABER-ANTEILE C1 O.N.	136.673,27	351,32711
Vanguard ESG Developed Asia Pacific All Cap UCITS ETF	5.838,28	794,00000
Vontobel Fund - Global Environmental Change N-EUR	0,00	0,00000
Vontobel Fund - Global Equity H-EUR	64.516,25	304,28750
Wellington Global Health Care Equity Fund	251.128,69	12.309,56606
Wellington Global Impact Fd.D EUR	546,49	37,17608
WisdomTree Cybersecurity ETF	274,84	11,57234
WisdomTree Global Quality Dividend UCITS ETF - USD (EUR)	3.114,97	79,00000
Xtrackers Artfcl Intlgc+Big Data ETF 1C	17.468,09	112,29163
Xtrackers MSCI USA ESG UCITS ETF 1C	11.660,34	179,88802
Xtrackers MSCI Wld Info Tech ETF 1C	9.741,20	96,69646
Aberdeen Global World Resources Fd S2	1.740,05	129,79525 *
ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS UI - A	4.367,37	7,24431 *
AXA Defensiv Invest - A EUR ACC	141.895,98	2.519,45981 *
db x-trackers DJ Euro Stoxx 50 ETF	546,26	10,78037 *
DBV-WIN Fund Dow Jones Industrial Average	937.301,20	2.206,82655 *
DWS Funds NachhaltigGarant EUR Acc	40.596,58	369,39560 *
DWS Funds-Global Protect 80	1.833,34	10,15024 *
Fidelity Funds - European Fund A Acc (EUR)	1.048,29	43,06869 *
Fidelity Funds - International Fund A EUR DIS	74.343,78	994,43258 *
Fidelity Funds - International Fund A USD DIS	16.925,95	227,27639 *
ODDO BHF Money Market CR-EUR	24.553,42	336,02598 *
Templeton Asian Growth Fund Class A (dis) USD	3.987,56	121,91517 *
Templeton Growth (Euro)	1.319,93	57,96814 *
Xtrackers MSCI World ESG UE 1C	12.139,83	292,05818 *
	1.982.745.340,38	17.650.255,61927

* Bei den Angaben aus dem Mitversicherungsgeschäft handelt es sich um Werte des Geschäftsjahres 2024.

	2025 EUR	2024 EUR
F. Sonstige Vermögensgegenstände		
III. Andere Vermögensgegenstände	91.779.418,04	81.016.698,29
In der Position enthaltene vorausgezahlte Versicherungsleistungen	91.779.418,04	81.016.698,29
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
vorausgezahlte Mieten und Nutzungsentgelte	11.764.318,57	9.912.248,80
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	8.748.416,53	10.364.675,01
vorausgezahlte Wartungskosten	8.375.094,24	7.056.593,83
vorausgezahlte Werbungskosten	82.850,23	69.807,02
restliche	3.255.576,36	2.743.047,35
	32.226.255,93	30.146.372,02

Passivseite

	2025 EUR	2024 EUR
A. Eigenkapital		
III Gewinnrücklagen		
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	33.290.000,00	33.290.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	33.290.000,00	33.290.000,00
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	372.647.367,00	369.647.367,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	5.000.000,00	3.000.000,00
Stand am 31. Dezember	377.647.367,00	372.647.367,00
	410.937.367,00	405.937.367,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Diese Position enthält in voller Höhe die Rückstellung für die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.		
Stand am 1. Januar	1.125.471.800,52	1.025.461.037,58
Zuführung	193.503.352,32	180.582.886,00
Entnahme	101.309.212,58	80.572.123,06
Stand am 31. Dezember	1.217.665.940,26	1.125.471.800,52
Die Rückstellung enthält		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	75.273.530,41	73.068.285,51
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	37.877.480,32	37.691.290,49
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	0,00	734.533,58
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0,00	88.182,11
e) den Rentenfonds	12.984.504,14	15.962.368,24
f) den Fonds für Schlussüberschussanteile	243.154.714,84	253.681.265,69
g) den Fonds für Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	0,00	0,00
h) den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis g)	848.375.710,55	744.245.874,90
Festlegung Gesamt (Punkt a bis g)	369.290.229,71	381.225.925,62

Die für die einzelnen Überschussverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für 2026 sind den besonderen Übersichten über die Überschussbeteiligung zu entnehmen.

1) Regulierte Tarife:

Für die nach genehmigten Geschäftsplänen abgeschlossenen Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile einzelvertraglich entsprechend der im genehmigten Geschäftsplan für die Überschussbeteiligung dargelegten Methode unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit einem Zinssatz für die Diskontierung von 0,25 % berechnet.

2) Deregulierte Tarife:

- a) Für deregulierte Tarife wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung des § 28 Abs. 7 RechVersV einzelvertraglich als abgezinster anteiliger Endwert der Schlussüberschussanteile zum regulären Fälligkeitstermin berechnet. Der Zinssatz für die Diskontierung wurde unter impliziter Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten mit 0,25 % angesetzt.
- b) Für AVmG-Tarife und Aufbaurenten wurde der Fonds für Schlussüberschussanteile unter Beachtung von § 28 Abs. 7e RechVersV einzelvertraglich in Höhe der sich nach Maßgabe der geltenden Deklaration ergebenden anteiligen Anwartschaften mit einer Diskontierung von 5,0 % als implizite Berücksichtigung von Ausscheidewahrscheinlichkeiten für jedes Jahr der noch verbleibenden Wartefrist berechnet.

	2025 EUR	2024 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen		
Rückstellung vor Saldierung	597.599.266,00	609.693.605,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	12.987.883,00	11.852.988,00
verbleibende Rückstellung	584.611.383,00	597.840.617,00
Der ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -11.068.125,00 EUR (Vorjahr: -5.657.543,00 EUR).		
II. Steuerrückstellungen	97.305.375,00	91.805.375,00
Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer		
III. Sonstige Rückstellungen		
Altersteilzeitverpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	7.167.218,00	10.546.557,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	4.909.940,00	8.601.977,13
verbleibende Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen	2.257.278,00	1.944.579,87
Zuschüsse zur Privaten Krankenversicherung für Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe	31.429.907,00	32.523.420,00
Lieferungen und Leistungen	20.379.227,47	18.369.350,94
Jubiläumsgeldzusagen	8.974.919,00	9.011.404,00
noch nicht gutgeschriebene Erfolgsvergütungen, Beteiligungsprovisionen und Wettbewerbe	8.874.690,33	10.247.842,89
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	7.053.402,72	7.691.935,22
Jahresabschlusskosten	1.358.100,00	1.086.600,00
Urlaubsverpflichtungen	1.060.465,68	867.151,10
restliche	5.578.275,83	1.629.254,49
	86.966.266,03	83.371.538,51
I. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	165.672.182,98	172.950.857,57
In den Verbindlichkeiten enthaltene verzinslich angesammelte Überschussanteile	155.191.249,28	163.277.861,18
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
noch nicht fällige Hypotheken- und Zinstilgungen	13.077.922,78	5.097.799,26
aus dem Vermittlungsgeschäft	11.205.553,10	14.314.428,86
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	10.109.131,00	3.459.358,21
gegenüber Steuerbehörden	9.295.679,24	7.014.164,51
restliche	16.140.120,48	16.891.555,81
	59.828.406,60	46.777.306,65
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
aus vorausgezählten Gutschriften	600.871,37	515.932,00
Disagioträge auf Kapitalanlagen	415.452,81	556.830,37
vorausgezählte Mieten und Zinsen, restliche	80.075,07	52.376,12
	1.096.399,25	1.125.138,49

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) gebuchte Brutto-Beiträge aus dem Inland		
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft mit Gewinnbeteiligung	890.932.771,48	948.891.579,07
davon:		
Einzelversicherungen	641.916.411,20	688.471.384,06
Kollektivversicherungen	249.016.360,28	260.420.195,01
Darin enthalten Beiträge im Rahmen von Verträgen, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird.	227.592.593,57	242.204.153,87
laufende Beiträge	815.421.809,25	867.433.503,01
Einmalbeiträge	75.510.962,23	81.458.076,06
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	703.060,49	670.974,90
Direktgutschrift		
Als Direktgutschrift aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden gewährt unter:		
Veränderung der Brutto-Deckungsrückstellung	0,00	635.705,15
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	31.580,10	593.950,17
	31.580,10	1.229.655,32
Rückversicherungssaldo		
„-“ = zugunsten der Rückversicherer	-1.648.761,80	869.193,40
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
5. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	9.152.328,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2025 die Mindestzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	7.579.290,80	-4.424.211,70
für das Geschäftsjahr	-687.222,94	960.310,00
	6.892.067,86	-3.463.901,70

Verrechnete Aufwendungen und Erträge
im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

	2025 EUR	2024 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der Vermögensgegenstände	260.207,99	204.717,72
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-267.032,59	-222.824,03
Effekt aus der Änderung des Diskontierungzinssatzes für den Erfüllungsbetrag	342.552,37	152.111,86
Netto-Betrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	335.727,78	134.005,56
	"-" = Aufwand"	"-" = Aufwand"

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	23.118.680,72	16.529.761,92
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	3.683.735,92	1.942.218,41
3. Löhne und Gehälter	235.866.223,14	235.065.245,63
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	44.555.493,99	41.761.564,43
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6.090.348,65	10.866.101,38
6. Aufwendungen insgesamt	313.314.482,42	306.164.891,77

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 1.244,3 TEUR (Vorjahr: 2.388,1 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 159,7 TEUR (Vorjahr: 330,5 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 11.493,1 TEUR (Vorjahr: 11.339,5 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 418,7 TEUR (Vorjahr: 415,4 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes wurden keine Kredite gewährt.

Mitgliedern des Aufsichtsrates haben wir Hypothekendarlehen in Höhe von 119,9 TEUR (Neugewährungen 2025: 0,0 TEUR, Tilgung 2025: 14,4 TEUR) gewährt. Die Darlehen sind effektiv mit 1,11 % bis 3,96 % zu verzinsen. Die festgeschriebenen Restlaufzeiten betragen 2 bis 8 Jahre.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Konzernabschlusses, der Jahresabschlüsse (inklusive freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und Solvabilitätsübersichten.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen insbesondere den konsolidierten CSRD- Nachhaltigkeitsbericht sowie die Prüfungen zur Meldung gemäß SichLVFinV an den Sicherungsfonds.

Des Weiteren betreffen die Honorare für sonstige Leistungen die projektbegleitende Prüfung der Einführung von SAP S/4HANA sowie die projektbegleitende Prüfung zur Qualitätssicherung der Umsetzung der Anforderungen aus VAIT und DORA.

Mitarbeitende

Wir beschäftigen im Durchschnitt 3.056 (Vorjahr: 3.100) angestellte Mitarbeitende, davon 2.816 (Vorjahr: 2.834) im Innen- und 240 (Vorjahr: 266) im Außendienst. Von den Innen- und Außendienstmitarbeitenden haben 614 einen Einzelarbeitsvertrag (Vorjahr: 627).

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2025 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.634 (Vorjahr: 8.394). Außerdem waren 2.721 (Vorjahr: 2.791) selbständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Zum Personalaufwand verweisen wir auf Seite 73 „Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen“.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 21,9 Mio. EUR (Vorjahr: 25,4 Mio. EUR). Zusätzlich hat sich unser Unternehmen verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 193,0 Mio. EUR (Vorjahr: 226,8 Mio. EUR).

Derzeit ist der Eintritt eines Sanierungsfalls für den Sicherungsfonds für Lebensversicherer nicht absehbar. Deshalb ist mit einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten nicht zu rechnen.

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 16,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,4 Mio. EUR).

Es besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Leben a. G. auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 135,0 Mio. EUR (Vorjahr: 142,6 Mio. EUR).

Es liegen unverändert zum Vorjahr keine Verpflichtungen aus Vorverkäufen und Vorkäufen von festverzinslichen Wertpapieren sowie Einzahlungsverpflichtungen aus Andienungsrechten der Emittenten für Multitranchen vor.

Bei Hypothekendarlehen bestehen zum Bilanzstichtag noch offene Auszahlungsverpflichtungen an Darlehensnehmer aus unwiderruflichen Kreditzusagen für den Bau, Kauf und Renovierung von Immobilien in Höhe von 53,0 Mio. EUR (Vorjahr: 77,9 Mio. EUR). Wir gehen davon aus, dass diese mittelfristig in Anspruch genommen werden.

Am Ende des Geschäftsjahres bestanden 15,8 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Projektfinanzierungen.

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 177,1 Mio. EUR (Vorjahr: 152,2 Mio. EUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des

sich ausgeweiteten Nah-Ost-Konfliktes. Die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Nah-Ost-Konfliktes wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Mitgliedervertretung



Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Münster

Andrea Belegante
Rechtsanwältin, Hauptgeschäftsführerin, Fachverband
Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz

Dr. Friedmann Berg
Hauptgeschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V

Dierk Böckenholt
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Nord e. V.

Ralf Bührig
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Potsdam

Gitta Connemann, MdB
Bundesvorsitzende, Mittelstands- und Wirtschaftsunion (MIT)
bis 2. Mai 2025

Thomas Dietrich
Geschäftsführer, Gebäudeservice Dietrich West KG

Dirk Dingfelder
CEO, D+H Mechatronic AG
bis 26. Juni 2025

Frank Dittmar
Bauunternehmer, Geschäftsführer, Dittmar Baugesellschaft
mbH & Co. Bauunternehmung KG
bis 26. Juni 2025

Stefan Ehinger
Elektroingenieur, geschäftsführender Gesellschafter,
Elektro Ehinger GmbH
bis 26. Juni 2025

Hans-Jörg Friese
selbstständiger Friseurmeister

Dr. Axel Fuhrmann
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Düsseldorf

Björn Geertz
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Flensburg

Thomas Gehre
Inhaber, Elektro Gehre

Alexis Gula
Bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger
bis 26. Juni 2025

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Dortmund

Ingrid Hartges
Hauptgeschäftsführerin, DEHOGA Bundesverband

Ina-Maria Heidmann
Hauptgeschäftsführerin,
Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Lothar Hellmann
Geschäftsführender Gesellschafter, Elektro Venn GmbH
bis 26. Juni 2025

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Hauptgeschäftsführer, HANDWERK.NRW e.V.

Christoph Herting
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Hamburg

Michael Hilpert
Geschäftsführender Gesellschafter, Felsner GmbH

Georg Hiltner
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Konstanz

Jürgen Hinkelmann
Bäckermeister, geschäftsführender Gesellschafter,
Bäckermeister Grobe GmbH & Co. KG

Axel Hochschild
Malermeister

Josef Hofmann
Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Geschäftsführer,
Steinwelten Josef Hofmann GmbH

Ulf Kopplin
Geschäftsführer, W. Doormann & Kopplin GmbH & Co. KG

Wolfgang Kramwinkel
Geschäftsführer, Heinrich Kramwinkel GmbH

Ernst Läger
Kaufmann, persönlich haftender Gesellschafter,
Benno Marstaller KG

Albert Lienemann
Gas- und Wasserinstallateurmeister,
Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister

Rüdiger Lorch
Kaufmann, Vorstand, Semper Holding AG

Nicolai Lucks
Geschäftsführer, Wallburger GmbH

Volker Lux
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer zu Leipzig

Katja Maier
Zimmerermeisterin, Geschäftsführerin,
Holzbau Maier GmbH
seit 26. Juni 2025

Thomas Malcherek
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Erfurt

Hagen Mauer
Metallbauermeister
bis 26. Juni 2025

Reiner Möhle
Diplomingenieur
bis 26. Juni 2025

Alexander Neuhäuser
Hauptgeschäftsführer, Zentralverband der Deutschen
Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

Andreas Nünemann
Maurer- und Betonbaumeister, Geschäftsführer,
A. Nünemann Baugeschäft GmbH
seit 26. Juni 2025

Dr. Michael Oelck
Hauptgeschäftsführer, LandBauTechnik-Bundesverband e.V.

Joachim Otto
Geschäftsführer, Franz Otto GmbH & Co. KG

Dirk Palige
Geschäftsführer,
Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH)

Markus Ritterbach
Geschäftsführender Gesellschafter, RITTERBACH Group
bis 26. Juni 2025

Sven Rohde
Hauptgeschäftsführer, Handelsverband Hessen e. V.

Ralf Rothenburger
Elektroinstallateurmeister, Elektro Rothenburger GmbH
seit 26. Juni 2025

Karsten Sachse
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Ostthüringen

Mike Schneider
Geschäftsführer, Peter Schneider Gebäude-
dienstleistungen GmbH & Co. KG

Ralf Stamer
Geschäftsführer, Zimmerei Stamer GmbH & Co. KG

Eckhard Stein
Geschäftsführer, Stein + Bösch GmbH

Stephan Tromp
stellv. Hauptgeschäftsführer,
Handelsverband Deutschland e. V.

Steffen Vietz
Geschäftsführer, V3Z GmbH

Markus Winkelströter
Hauptgeschäftsführer, Handwerkskammer Chemnitz

Aufsichtsrat

Von der Mitgliedervertretung gewählt:

Ulrich Leitermann
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender
seit 1. Januar 2026

Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender
bis 31. Dezember 2025

Andreas Ehlert
Geschäftsführender Gesellschafter,
enschotec – Energie- und Schornsteintechnik GmbH
stellv. Vorsitzender

Roland Ermer
Bäckermeister

Cornelia Höltkemeier
Geschäftsführerin,
Landesvereinigung Bauwirtschaft Niedersachsen e.V.

Hermann Hutter
Geschäftsführender Gesellschafter,
Hutter Büro GmbH & Co. KG

Michael Johnigk
Mitglied des Vorstandes i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe

Rainer Reichhold
Elektroinstallateurmeister, Geschäftsführer,
Elektro-Nürk GmbH

Hjalmar Stemmann
Geschäftsführer, Stemmann & Leisner Mund-, Kiefer- und
Gesichtstechnik GmbH

Von der Arbeitnehmerschaft gewählt:

Holger Klose
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Bärbel Richter
Versicherungsangestellte,
1. stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrates
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G.

Christian Rübenstrunk
Versicherungsangestellter,
Mitglied des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund

Andrea Thiemann
Versicherungsangestellte,
Vorsitzende des Betriebsrates SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Hamburg

Vorstand

Ulrich Leitemann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst
bis 30. Juni 2025

Torsten Uhlig

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst
seit 1. Juli 2025
Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice
bis 30. Juni 2025

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Planung und Controlling
zuständig seit 1. Juli 2025:
Nachhaltigkeit

Dr. Stefan Lemke

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Informationssicherheit
bis 30. Juni 2025
Informationssicherheit; IT-Unternehmensarchitektur; Anwendungsentwicklung und Anwendungsbetrieb; Plattform für Daten, KI und Analytik; Plattform für Softwareentwicklung, Cloud und IT-Services; Betrieb der technischen Infrastruktur und Endgeräte
seit 1. Juli 2025

Alexandra Markovic-Sobau

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice
seit 1. Juli 2025

Johannes Rath

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag; Konzernentwicklung; SIGNAL IDUNA Digital

Daniela Rode

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung

Fabian Schneider

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Zentraleinkauf; Datenschutz; Krisenstab; Facility Management
zuständig bis 30. Juni 2025:
Notfallplanung

Verantwortlicher Aktuar

Dr. Sven Grönewäller

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Peter Gründel
Vorstandsmitglied i. R.,
IDUNA Bausparkasse AG

Gerhard Lenschow
Geschäftsführer i. R., HANSAINVEST Hanseatische
Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung
stellv. Treuhänder

Diedrich Voß
Bereichsleiter i. R.,
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, (Amtsgericht Handelsregisternummer HRB 2740), stellt als Mutterunternehmen für den größten und den kleinsten Kreis der Unternehmen einen Konzernabschluss nach HGB auf. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister am Geschäftssitz hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
- SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
- GARANTA ASIGURARI S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
- ADLER Versicherung AG, Dortmund
- PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
- SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
- DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
- SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
- SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg

- HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
- Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
- OVH Holding AG, Köln
- SICORE Real Assets GmbH, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 17. März 2026

Der Vorstand

Torsten Uhlig	Martin Berger
Dr. Stefan Lemke	Alexandra Markovic-Sobau
Johannes Rath	Daniela Rode
Fabian Schneider	Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025“. Risikoangaben sind im Lagebericht in Abschnitt „Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Das Unternehmen weist in seinem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung von EUR 16.601,4 Mio. aus. Das entspricht 77,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die bilanzielle Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen.

Die Bewertungen der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen erfolgen für den wesentlichen Bestand prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Für den Teilbestand der Rentenversicherungen mit flexibler Beitragszahlung erfolgt die Berechnung retrospektiv. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig in einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierten Reserveverstärkung). Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Bezug auf die gebildete Zinszusatzreserve die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der einge-

flossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise, weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei haben wir auf Basis unseres erlangten Prozessverständnisses die Ausgestaltung, Einrichtung und Funktionsfähigkeit identifizierter interner Kontrollen beurteilt. Außerdem haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von dem Unternehmen ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von dem Unternehmen getroffenen Annahmen zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft sowie die korrekte Verwendung des Referenzzinses sichergestellt. Zudem haben wir uns davon überzeugt, dass der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zur zinsinduzierten Reservestärkung für den Altbestand angewendet wurde.
- Wir haben uns ferner davon überzeugt, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe

der internen Gewinnzerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.

- Außerdem haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung mit einer eigenen Fortschreibung der Deckungsrückstellung abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet. Insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die zur Bewertung erforderlichen Berechnungsparameter und Daten wurden angemessen abgeleitet und verwendet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthalten ist.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil

noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstandes und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prü-

fungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zu-grunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern ein-

schlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 26. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Colin Schenke.

Hannover, den 15. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schenke
Wirtschaftsprüfer

Mirsaidi
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss, einen Ausschuss Kapitalanlagen und einen Ausschuss Versicherungstechnik.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlagenausschuss ist über das Kapitalanlageergebnis, den Risikobericht Kapitalanlagen und bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden. Weiterhin wurden gemäß der Richtlinie für die Vorlage von zustimmungspflichtigen Vermögensanlagen einzelne Investments gesondert genehmigt. Im Ausschuss Versicherungstechnik wurden neue Entwicklungen der Allgemeinen Versicherungsbedingungen erörtert. Ihm obliegt die Erteilung der Zustimmung zur Einführung und Änderung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Versicherung der Mitglieder. Dem Aufsichtsrat wurde über die Arbeit der Ausschüsse und die von den Ausschüssen getroffenen Entscheidungen berichtet.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 20. Mai 2026 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat ferner den mit einer Bescheinigung des Abschlussprüfers nach ISAE 3000 (Revised) versehenen nichtfinanziellen Bericht (§ 289b HGB) geprüft; es sind keine Einwendungen zu erheben.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2025 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen

Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Hamburg, 20. Mai 2026

Der Aufsichtsrat

Ulrich Leittermann

Andreas Ehlert

Roland Ermer

Cornelia Höltkemeier

Hermann Hutter

Michael Johnigk

Holger Klose

Rainer Reichhold

Bärbel Richter

Christian Rübenstrunk

Hjalmar Stemmann

Andrea Thiemann

Überschussanteile für die Versicherungsnehmer 2026

Die Überschussanteilsätze für die geschlossenen Produktgenerationen bzw. Tarifwerke (Teil A bis F) werden in einer separaten Unterlage dargestellt, welche auf der Internetseite www.signal-iduna.de/publikationen/finanzberichte.php zur Verfügung steht.

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



STANDORTE

- Organisationsdirektion
- Gebietsdirektion

Stand: 31. Dezember 2025



SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de